



ZWISCHENEVALUIERUNG

LEADER/CLLD-REGION WITTENBERGER LAND

2026



Lokale
Aktionsgruppe
**Wittenberger
Land**



LAG Wittenberger Land e.V.

Christian Tylsch

Vorsitzender des Vereins

Kontakt landrat@landkreis.wittenberg.de

Daniel Pfeiffer

Vertreter des Management-Trägers Landkreis Wittenberg im Verein

Kontakt daniel.pfeiffer@landkreis-wittenberg.de

Bearbeiterinnen:

Annemarie Scholkofsky

Jacqueline Wendel

Kerstin Adam-Staron

Kontakt kontakt@wittenberger-land.de

Paradeplatz 19, 04849 Bad Dübén

neuland* Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG

Esbach 6, 88326 Aulendorf

www.neulandplus.de

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Bildverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
1 Zusammenfassung der Ergebnisse	1
2 Aufgabe und Methodik.....	3
3 Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse.....	5
3.1 Trends in der SWOT- und Regionalanalyse.....	5
3.1.1 Neue planerische Grundlagen.....	5
3.1.2 Aktualisierung der SWOT-Matrix nach Handlungsfeldern	6
3.2 Ergänzungen der strategischen Grundlagen.....	7
3.2.1 Institutionelle und organisatorische Anpassungen.....	7
3.2.2 Optimierung des Projektauswahlverfahrens	7
3.2.3 Anpassung der Förderbedingungen	8
3.3 Fazit zur SWOT- und Bedarfsanalyse.....	8
4 Strategieumsetzung und Zielerreichung.....	9
4.1 Projektmonitoring und Budgets	9
4.2 Zielmonitoring und -erreichungsanalyse.....	11
4.2.1 Handlungsfeld 1	12
4.2.2 Handlungsfeld 2	13
4.2.3 Handlungsfeld 3	15
4.2.4 Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse	16
4.3 Multisektorale Ansätze und Kooperationen.....	17
4.4 Fazit zu Inhalten und Strategie	17
5 Interne Organisation und Organisation des Mitwirkungsprozesses/ der Vernetzung / Prozessqualität	19
5.1 Zielmonitoring und -erreichungsanalyse (Prozess- und Managementziele)	19
5.2 Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse	21
5.2.1 Funktionalität der Arbeitsstrukturen, Beteiligungsformen.....	21
5.2.2 Arbeit und Aufgaben des Regionalmanagements.....	22
5.2.3 Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	26
5.3 Auswirkungen förderrechtlicher und prozessseitiger Rahmenbedingungen	29
5.4 Fazit zu Prozess, Struktur und Management.....	29
6 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	31
7 Anlagen	33
Anlage 1: Fragebogen für LAG-Mitglieder	33
Anlage 2: Fragebogen für Projektträgerinnen und -träger, Antragstellende und Projektasoziierte.....	33

BILDVERZEICHNIS

Abbildung 1: Teilnehmende der Befragung der Projekttragenden (n=17).....	5
Abbildung 2: Übersicht Projektauswahl nach Vorhabenträger	9
Abbildung 3: Projektaufteilung nach Handlungsfeldern	11
Abbildung 4: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele im Handlungsfeld 1.....	12
Abbildung 5: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele im Handlungsfeld 2.....	13
Abbildung 6: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele im Handlungsfeld 3.....	15
Abbildung 7: Einzelbewertungen von Prozess- und LAG-Aktivitäten (n = 9)	16
Abbildung 8: Gesamtbewertung von Struktur, Prozess und Beteiligung durch die LAG (n=9).....	21
Abbildung 9: Einzelbewertungen von Struktur, Prozess und Beteiligung durch die LAG (n = 9).....	22
Abbildung 10: Bewertung RM der LAG (n=9)	23
Abbildung 11: Bewertung RM der PT (n=17).....	23
Abbildung 12: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch die LAG-Mitglieder (n = 9).....	24
Abbildung 13: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch die Projektträger/innen (n = 16)	25
Abbildung 14: Informationsquellen der Projekttragenden (Auswahlkriterien vgl. Anl. 2)	27

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Verweis auf Bewertungsbereiche und Ziele	3
Tabelle 2: Budget-Übersicht	10
Tabelle 3: Projektaufteilung nach Handlungsfeldern	11
Tabelle 4: HF 1 - Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel.....	12
Tabelle 5: HF 2 - Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel.....	14
Tabelle 6: HF 3 - Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel.....	15
Tabelle 7: Zielerreichung Prozessziele zum 31.12.2025	19
Tabelle 8: Zielerreichung Managementziele zum 31.12.2025.....	19
Tabelle 9: Zielerreichung Publizitätsziele zum 31.12.2025.....	20
Tabelle 10: Zufriedenheitswert der LAG zum 31.12.2025	20
Tabelle 11: Weiterbildungswünsche LAG und PT.....	27

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb.	Abbildung
ALFF	Amt für Landwirtschaft, Forsten und Flurneuordnung
CLLD	Community-Led Local Development
dvs	Deutsche Vernetzungsstelle
e.V.	eingetragener Verein
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF+	Europäischer Sozialfonds
FOR	Finanziellen Orientierungsrahmen
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union
ha	Hektar
HF	Handlungsfeld
i.d.R.	in der Regel
Kap.	Kapitel
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KOBRA	„Kontinuitäten, Brüche, Aussichten“ – ein 2025 begonnenes Projekt im Bundesprogramm „Aller.Land – zusammen gestalten, Strukturen stärken“
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LAGA	Landesgartenschau
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
lt.	laut
n	Anzahl
RELE	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der regionalen ländlichen Entwicklung
RL	Richtlinie
RM	Regionalmanagement
SWOT	Strenghts/Weaknesses/Opportunities/Threats - Analyse
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
WL	Wittenberger Land

1 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Mit der vorliegenden Zwischenevaluierung wird der bisherige Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LEADER-/CLLD-Region bewertet und reflektiert. Ziel ist es, die Wirksamkeit der gewählten Strategie, die erreichten Ergebnisse sowie die Rahmenbedingungen der Umsetzung zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen für die weitere Förderperiode abzuleiten. Die Evaluation basiert auf den Ergebnissen des Projekt- und Zielmonitorings, der Fortschreibung der SWOT- und Bedarfsanalyse sowie auf qualitativen Befragungen und Diskussionen mit Projektträgerinnen und Projektträgern, Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und weiteren regionalen Akteuren.

Die Ergebnisse der Zwischenevaluierung zeigen insgesamt, dass die Lokale Entwicklungsstrategie weiterhin den aktuellen Bedarfen der Region entspricht und erfolgreich umgesetzt wird. Die bislang ausgewählten und geförderten Projekte leisten wichtige Beiträge zur Erreichung der strategischen Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern. Besonders positiv hervorzuheben ist die hohe Beteiligung privater Projektträgerinnen und Projektträger, die dem Grundgedanken des LEADER-Ansatzes entspricht und die erfolgreiche Aktivierung von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren regionalen Akteuren belegt. Auch die hohe Weiterempfehlungsbereitschaft von LEADER unter Projektverantwortlichen und LAG-Mitgliedern verdeutlicht die grundsätzliche Akzeptanz und Wertschätzung des Förderansatzes in der Region. Gleichzeitig macht die Evaluation deutlich, dass die Umsetzung der aktuellen Förderperiode unter deutlich schwierigeren Rahmenbedingungen erfolgt als in den vorangegangenen Förderperioden. Das verfügbare Fördervolumen ist erheblich gestiegen, während die personellen Ressourcen in den Förderstellen und Managementstrukturen weitgehend unverändert geblieben sind. Parallel dazu haben sich die Dokumentations-, Nachweis- und Prüfanforderungen deutlich erhöht. Dies führt dazu, dass erhebliche Arbeitskapazitäten in formale Verfahrensschritte fließen und weniger Ressourcen für die eigentlichen Kernaufgaben der Regionalentwicklung zur Verfügung stehen.

Einen zusätzlichen Einfluss auf den Arbeitsaufwand und die Verfahrenskomplexität hat der in Sachsen-Anhalt verfolgte Multi-Fonds-Ansatz mit den Fonds ELER, EFRE und ESF+. Dieser eröffnet der Region zwar erweiterte Fördermöglichkeiten und eine größere thematische Bandbreite bei der Projektumsetzung, führt in der Praxis jedoch zu einem deutlich erhöhten Koordinierungs- und Abstimmungsaufwand. Je nach Fördergegenstand sind unterschiedliche Bewilligungs- und Prüfbehörden einzubeziehen, wodurch sich Kommunikationswege verlängern und Abstimmungsprozesse erschweren können. Hinzu kommen teils deutlich voneinander abweichende Antrags-, Prüf- und Abrechnungsverfahren der einzelnen Fonds. Sowohl für Projektträger als auch für das Regionalmanagement entstehen dadurch zusätzliche Anforderungen, die die Verfahren komplexer und zeitaufwendiger machen. Die angestrebten Synergieeffekte des Multi-Fonds-Ansatzes werden daher teilweise durch einen erhöhten administrativen Aufwand überlagert.

Trotz dieser Herausforderungen wird die Arbeit des Regionalmanagements von den Projektträgerinnen und Projektträgern sehr positiv bewertet. Das hohe Engagement, die fachliche Unterstützung und die Begleitung während der Projektentwicklung und -umsetzung werden ausdrücklich anerkannt. Die Evaluierung verdeutlicht darüber hinaus Optimierungsbedarfe in den Bereichen Kommunikation, Information und Förderverfahren. Gewünscht werden unter anderem aktuellere

und besser zugängliche Informationen, eine noch stärkere Ansprache potenzieller Antragstellerinnen und Antragsteller, transparentere Förderkriterien sowie verbesserte Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Institutionen. Insbesondere bei größeren Projekten stellen die Finanzierung und notwendige Zwischenkreditierungen trotz bestehender Erleichterungen weiterhin eine Herausforderung dar.

Insgesamt bestätigt die Zwischenevaluierung die Tragfähigkeit der strategischen Ausrichtung der Region sowie die hohe Motivation der beteiligten Akteure. Die Ergebnisse zeigen jedoch auch, dass die Wirksamkeit des LEADER-Ansatzes künftig noch stärker davon abhängen wird, inwieweit die organisatorischen, personellen und fördertechnischen Rahmenbedingungen an die gestiegenen Anforderungen angepasst werden können. Die nachfolgenden Kapitel stellen die Ergebnisse der Analyse im Detail dar und leiten daraus Empfehlungen für die weitere Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie ab.

2 AUFGABE UND METHODIK

+ Grundsatz

Die Region Wittenberger Land nutzt bei fortlaufendem Monitoring und bei vorliegender Zwischenevaluierung regionsübergreifende, durch die Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs) definierte Standards. Nach diesen betrachtet eine Selbstevaluierung die Bewertungsbereiche Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie Aufgaben des Regionalmanagements¹.

Tabelle 1: Verweis auf Bewertungsbereiche und Ziele

Bewertungsbe- reich	Ziel, Instrumente	Ergebnisse in...
Bereich Inhalte und Strategie		
Zielfortschritt	Bewertung des Zielführungsgrades und der Wirksamkeit der LES anhand von Handlungsfeldindikatoren, Beobachtung der Mittelbindung	Kap. 4
Bereich Prozess und Struktur		
Arbeit der LAG	Bewertung der Passfähigkeit der LAG-Arbeit mit den Anforderungen sowie der Zufriedenheit der Akteure anhand von LES-Indikatoren und Befragungen	Kap. 5
Bereich Aufgaben des LEADER-Managements		
Arbeit des Managements	Beobachtung der Kompetenzentwicklung des LEADER-Managements und Bewertung seiner Tätigkeit anhand von LES-Indikatoren und Befragungen	Kap. 5
Publizität	Bewertung der Qualität und der Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Zufriedenheit der Akteure anhand von LES-Indikatoren und Befragungen	Kap. 5

+ Auswertung von Monitoring-Daten und Berichten

Im ersten Schritt wurden die vom Regionalmanagement erhobenen Monitoring-Daten (Stand 31.12.2025) sowie die Tätigkeits- und Jahresberichte im Zeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 systematisch ausgewertet und eine Zielfortschrittsanalyse erstellt. Diese erfolgt für die einzelnen Handlungsfelder (Kap. 4.2) mit den in der LES definierten zu erreichenden Zielwerten für das Jahr 2025.

+ Befragung der LAG-Mitglieder und Projekttragenden

Die Online-Befragungen wurden im Zeitraum zwischen April bis Mai 2026 mit einer Laufzeit von etwa einem Monat durchgeführt. Die Mail-Adresse wurde als Pflichtfeld deklariert, jedoch wurde den Teilnehmenden versichert, dass diese anonym bleiben wird und in der Auswertung keine Verwendung findet. Schwerpunkte der Erhebung waren die Bereiche „Inhalte und Strategie“, „Prozess und LAG-Aktivitäten“ sowie „Arbeit und Aufgaben des Regionalmanagements“.

Von 50 Personen in der Gruppe der LAG-Mitglieder nahmen 10 an der Befragung teil. Dies entspricht einem Rücklauf von knapp 20% und ist als moderat einzustufen. Dabei ist jedoch zum einen zu berücksichtigen, dass die LAG lediglich 27 Organisationen umfasst. Die übrigen Befragten sind

¹ https://www.dvs-gap-netz-werk.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Publikationen/Sonstige_Publikationen/Leitfa-den_Evaluierung_2017.pdf

festen Stellvertretungen überwiegend aus den gleichen Organisationen sowie beratende Mitglieder, wie Landkreis und Bewilligungsbehörden. Nicht selten sahen diese von einer Teilnahme ab, wenn die eigentlichen Mitglieder bereits reagiert hatten. Zum anderen konnte die Befragung pro Endgerät nur einmal durchgeführt werden. Verfügt die betreffende Organisation nicht über mehrere Geräte, konnte auch nur eine Person teilnehmen. Weiterhin erfolgt eine Teilnahme bei den öffentlichen Partnern i.d.R. im Rahmen ihrer Arbeitszeit, während bei Privaten, Vereinen und Wirtschaftspartnern dies nicht der Fall ist. Deren Teilnahmefrequenz fällt deshalb regulär niedriger aus. Auch an Befragungen nehmen öffentliche Partner häufiger teil als nicht öffentliche, was sich in den Ergebnissen widerspiegelt.

Als besonders auffällig ist eine teilnehmende Person zu werten, welche durchgängig den Fragebogen nicht besser als mit Note 4 beantwortete. Es lag eine Fehlinterpretation des Bewertungsschemas vor. Der Bogen blieb bei den Betrachtungen unberücksichtigt.

An der Befragung der Projekttragenden nahmen 17 von 64 Personen bzw. Organisationen teil, so dass der Rücklauf bei 27 % liegt. Die Projekttragenden wurden zu ihrer Zufriedenheit mit der Beratungs- und Servicequalität des Regionalmanagements befragt. Zusätzlich waren weitere Partner, die mit dem Management projektbezogen zusammenarbeiten (wie etwa Planungsbüros, nicht aber Förderstellen) einbezogen. Die oben geschilderte Problematik bzgl. der Teilnahme (mehrere Personen in der gleichen Organisation, nur eine Befragung pro Endgerät) steht in der gleichen Weise, wie bei Befragung der LAG-Mitglieder.

Die Grafik zeigt das Spektrum der Teilnehmenden. Träger mit Ideen, die nicht in die Förderung geführt werden konnten oder in der Projektentwicklungsphase (vor Auswahlisierung) befindliche Akteure haben nicht teilgenommen. Projektträger, deren Vorhaben abgelehnt oder zurückgezogen wurden, haben an der Befragung nicht teilgenommen.

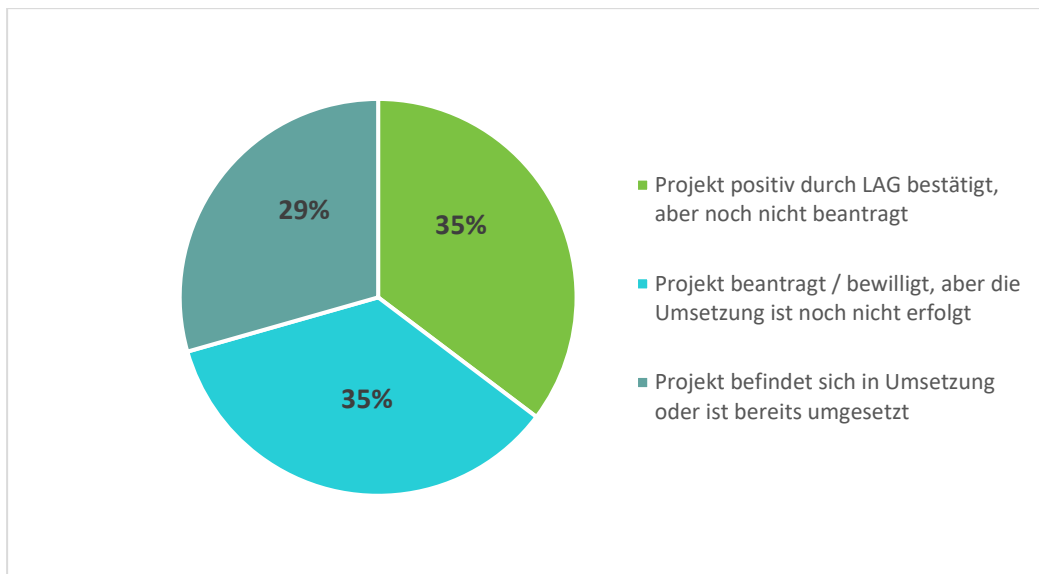


Abbildung 1: Teilnehmende der Befragung der Projekttragenden (n=17)

Die Ergebnisse der Befragungen, alle erhobenen Daten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden mit dem Vereinsvorstand des LAG Wittenberger Land e.V. diskutiert und Themen identifiziert, bei denen eine Nachsteuerung zu prüfen ist.

Die Fragebögen sind den Anlagen 1 und 2 zu entnehmen.

3 AKTUALISIERUNG DER SWOT- UND BEDARFSANALYSE

3.1 Trends in der SWOT- und Regionalanalyse

Seit Erstellung der LES werden folgende neuen Aspekte in der SWOT- und Regionalanalyse berücksichtigt:

3.1.1 Neue planerische Grundlagen

- + **Sachlicher Teilplan Windenergie 2027:** Die Ausweisung von ca. 7.051 ha Vorranggebieten durch die Regionale Planungsgemeinschaft setzt neue räumliche Rahmenbedingungen für die energetische Entwicklung des Landkreises. Im Sinne des LEADER/CLLD-Ansatzes kann die Energiewende als Impuls für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Regionalentwicklung genutzt werden. Darüber hinaus fördert die Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen der Windenergie die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Bürgern, Unternehmen und weiteren regionalen sowie lokalen Akteuren und stärkt damit die regionale Eigenverantwortung und Resilienz.
- + **Landesgartenschau (LAGA) 2028:** Die Konkretisierung der Teilkonzepte (unter anderem die Entwicklung des Uferparks sowie Vernetzung der Marken Reformation und Landesgartenschau) wirkt als Katalysator für die Stadt- und Regionalentwicklung und wurde als zent-

rale Chance in die Strategieumsetzung integriert. Im LEADER/CLLD Kontext schafft sie Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit von Kommunen, Vereinen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren und stärkt damit regionale Netzwerke und Beteiligungsprozesse. Gleichzeitig konnten bereits begleitende Projekte, wie kleinteilige Ortschaftsprojekte, in den Bereichen Tourismus, Naherholung, Umweltbildung, Klimaanpassung, regionale Identität und kulturelles Erbe angestoßen werden.

- + **Radverkehrskonzept des Landkreises Wittenberg:** Das Radverkehrskonzept schafft die planerische Grundlage für die Entwicklung des Radverkehrs im Landkreis Wittenberg, während LEADER/CLLD als Förderinstrument zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen beitragen kann. Beide Instrumente unterstützen die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums, stärken den Tourismus und verbessern die Mobilität der Bevölkerung.

3.1.2 Aktualisierung der SWOT-Matrix nach Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Kulturelle Schätze und Engagement

- + *Erweiterung der Chancen:* Die LAGA 2028 wird als Hebel zur Reaktivierung historischer Bausubstanz definiert. Mit dem **KOBRA²-Netzwerk** wurde zudem eine neue strukturelle Säule für die kulturelle Vernetzung etabliert.

Handlungsfeld 2: Regionale Ökonomie und stabile Betriebe

- + *Anpassung der Risiken:* Der Fachkräftemangel wird aufgrund der Prognose eines Verlusts von 15.500 Erwerbspersonen bis 2035 als existenzielles Risiko für die lokale Wirtschaft eingestuft und somit als zentrales Entwicklungsrisiko für die LEADER/CLLD Region Wittenberger Land. Er kann die Umsetzung von Projekten, die Nutzung von Fördermitteln, die regionale Innovationsfähigkeit und die langfristige Attraktivität ländlicher Räume erheblich beeinträchtigen. Deshalb gehören Fachkräftesicherung, Qualifizierung, Zuzugsförderung und die Stärkung des Ehrenamts zu einem der drei wichtigsten Handlungsfelder unserer Region.

Handlungsfeld 3: Vitale Orte und Landschaften

- + *Stärken/Chancen:* Durch Foren der **Dorffinnenentwicklung angrenzender Regionen** liegen praxistaugliche Methoden zur Leerstandsbelebung vor, welche so auch in unserer Region adaptiert werden können. Im Mittelpunkt steht hier die Aktivierung von Leerständen, die Nachnutzung bestehender Gebäude, die Sicherung der Nahversorgung sowie die Erhaltung lebendiger Ortszentren.

² „KOBRA steht für „Kontinuitäten, Brüche, Aussichten“ und ist ein im Sommer 2025 begonnenes Projekt im Bundesprogramm „Aller.Land – zusammen gestalten, Strukturen stärken“, das zudem durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert wird. Ein Netzwerk von zehn Vereinen und Institutionen, koordiniert vom Landkreis Wittenberg, will über fünf Jahre historische Kontinuitäten und Brüche sichtbar machen, um neue Perspektiven für die Kulturregion zu entwickeln. Die Netzwerkpartner bieten ganz unterschiedliche Veranstaltungen an, um Einheimische zu motivieren, neu auf die gewohnte Umgebung zu schauen, und Gäste mit weniger bekannten Aspekten der geschichtsträchtigen Gegend zwischen Prettin, Gräfenhainichen, Coswig und Wittenberg in Berührung zu bringen. Ein zentrales Instrument sind regelmäßig stattfindende Künstlerresidenzen. Außerdem arbeiten die Partner an einer digitalen Karte, die Ergebnisse des Projektes über 2030 hinaus zugänglich halten soll.“. Zitat: Webseite Landkreis Wittenberg

Zudem wird die **Resilienz der Wasserwirtschaft** als neue strategische Priorität geführt, da ländliche Regionen zunehmend von Klimawandel, Extremwetterereignissen und Nutzungskonflikten betroffen sind. Unter Resilienz versteht man die Fähigkeit der Wasserwirtschaft, auf Störungen wie Hochwasser, Starkregen oder Dürre (bspw. durch Wasserrückhalt in der Region) zu reagieren und ihre Funktionen langfristig aufrechtzuerhalten.

- + *Schwächen:* Die lückenhafte Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in der Peripherie wurde als neues Hemmnis für die Mobilitätswende identifiziert.

3.2 Ergänzungen der strategischen Grundlagen

3.2.1 Institutionelle und organisatorische Anpassungen

Im Rahmen des kontinuierlichen Monitorings wurde die LES Wittenberger Land einer turnusgemäßen Überprüfung unterzogen. Mit Stand vom 18.12.2024 wurde eine erste Fortschreibung verabschiedet, die auf veränderte Rahmenbedingungen bzgl. der Richtlinienggebung und des Landes reagiert.

Zur Schärfung des Profils der LAG wurden die Verantwortlichkeiten präzisiert. Die Mitgliederversammlung übernimmt nun explizit die Funktion des Entscheidungsgremiums für die Projektauswahl, was die Transparenz und lokale Verankerung stärken. Die LAG folgte hier dem Hinweis unter 1.3 des Genehmigungsbescheides. Die Mitgliederzusammensetzung seit Juli 2024 zeigt eine leichte Dynamik. Während die Repräsentanz der öffentlichen Verwaltung (24%) und der privaten Wirtschaft (20%) leicht anstieg, verzeichneten die Bereiche soziale Interessen und Bürgerengagement einen moderaten Rückgang (jeweils 28%). Dennoch bleibt die geforderte ausgewogene Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen gewahrt.

3.2.2 Optimierung des Projektauswahlverfahrens

Die Projektbewertung erfolgt anhand eines in der LES festgelegten Bewertungsbogens. Zunächst wird im Rahmen der Kohärenzprüfung überprüft, ob das Projekt mindestens einem Handlungsfeld der LES entspricht. Nur bei erfolgreicher Prüfung erfolgt die Bewertung durch den Vorstand der LAG Wittenberger Land e. V. anhand der Teile B und C. Wird die Kohärenzprüfung nicht bestanden, kann das Projekt nach einer Qualifizierung innerhalb der Fristen erneut eingereicht werden. Teil B bewertet die sechs handlungsfeldübergreifenden Querschnittsziele, wobei mindestens 2 Punkte erforderlich sind. Teil C bewertet den Nutzen und die Zielerreichung des Projekts im Sinne der LES und ist aufgrund seiner Bedeutung doppelt gewichtet. Damit hat sich die LAG mit dem Hinweis 1.2 im Genehmigungsbescheid auseinandergesetzt, sieht jedoch keine Notwendigkeit für weitere Anpassungen.

Um die Qualität der Vorhaben gezielter zu steuern, wurde das Bewertungssystem mit der LES Änderung Dezember 2024 inhaltlich konkretisiert und überarbeitet:

- + **Erweiterung der Skala:** Die maximale Punktzahl wurde auf 39 Punkte angehoben.

- + **Fokus Innovation & Gemeinwesen:** Neu eingeführte Bonuspunkte für pilothafte Ansätze (Kriterium 9) sowie eine detailliertere Definition der Nutznießer und Stellenanteile im Bereich Gemeinwesen (Kriterium 10) ermöglichen eine verbesserte Bewertung der sozialen und strukturellen Wirkung.
- + **Strategische Priorisierung:** Projekte im Handlungsfeld 1 („Kulturelle Schätze“) erhalten durch einen Bonuspunkt eine stärkere Gewichtung, um die strategischen Kernziele der Region zu unterstützen und fördert insbesondere sektorübergreifende sowie zielorientierte Vorhaben mit hoher regionaler Wirkung. Die LAG kommt damit dem Hinweis 1.1 im Genehmigungsbescheid nach.

3.2.3 Anpassung der Förderbedingungen

Die Förderkonditionen wurden an die aktuellen fiskalischen Rahmenbedingungen und Bedarfe angepasst. Die Obergrenze für nichtproduktive ELER-Vorhaben wurde auf 200.000 € gesetzt, auch bei der Feuerwehrinfrastruktur gab es landesseitige Erweiterungen. Die Fördersätze bei Kulturinfrastruktur und Altlasten erfuhr ebenfalls eine Korrektur in Höhe und Maximalzuwendung.

3.3 Fazit zur SWOT- und Bedarfsanalyse

Die neuen Akzente im analytischen Profil (Chance LAGA und KOBRA) fließen im kulturellen Bereich bei der Priorisierung der Vorhaben („Kulturorte“) ein. Insgesamt sind bis zum Stichtag 9 Projekte im Zusammenhang mit der LAGA 28 in die Strategie eingeflossen. Die weiteren Entwicklungen sind in der Umsetzung der Entwicklungsziele hinreichend gespiegelt. Änderungen sind nicht erforderlich.

4 STRATEGIEUMSETZUNG UND ZIELERREICHUNG

4.1 Projektmonitoring und Budgets

Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 93 Vorhaben angemeldet, eines von ihnen als Altlastenprojekt, welches das Budget der Region WL nicht belastet. Von den im Wettbewerb befindlichen 92 Maßnahmen wurden 20 Projekte entweder nicht ausgewählt oder sie zogen ihre Projektanmeldung später zurück. Von den verbleibenden 73 Vorhaben entfallen 29 auf kommunale Projekte, 19 Vereinsprojekte, 14 unternehmerisch-tätige Projekte und sieben kirchliche. Stiftungen umfassen vier Projektanmeldungen.

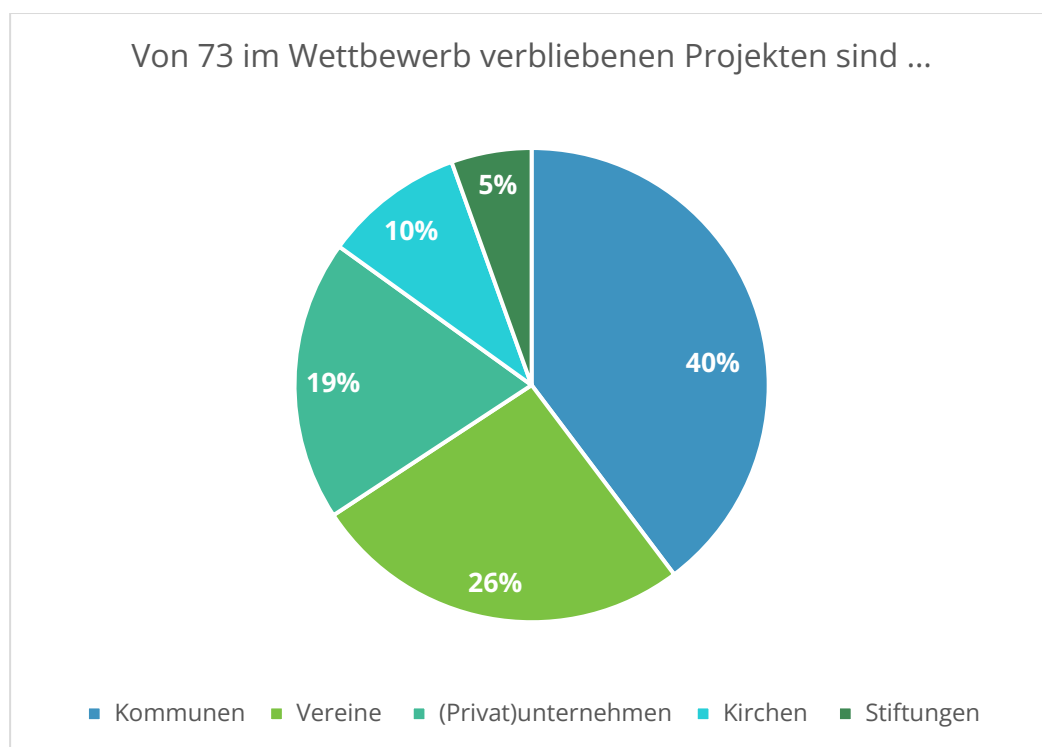


Abbildung 2: Übersicht Projektauswahl nach Vorhabenträger

Ein direkter Bezug zwischen finanzieller Ausstattung und den Handlungsfeldern lässt sich kaum herstellen, so dass darauf verzichtet wird. Das Projektbewertungssystem der Region Wittenberger Land verlangt eine recht hohe Mindestpunktzahl, die nur bei hohem Zielführungsgrad (= Erfüllung mehrerer Ziele) erreicht wird. Projektinhalte gehören nicht selten zu mehreren Handlungsfeldern, womit auch das gesamte Projekt nicht mehr eindeutig zuzuordnen ist.

Festhalten lässt sich allenfalls, dass das EFRE-Budget im Schnitt mit kostenintensiveren Vorhaben belegt ist. Hier sind überwiegend kommunale Baumaßnahmen der Innenentwicklung sowie Bezug LAGA 28 eingeordnet.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über das Projektaufkommen und die finanzseitige Umsetzung der LES.

Tabelle 2: Budget-Übersicht

Kennziffern bis 31.12.2025	ELER	EFRE	ESF
Zugewiesenes Budget (inkl. Erhöhungen) in EUR	6.941.241	4.024.245	801.862
Noch verfügbares Budget zum 01.01.2026 in EUR	1.858.839	3.764.906	112.000
Mit bewilligten Projekten untersetztes Budget in EUR	2.533.261	2.293.000	651.000
... davon öffentliche Träger	1.315.747	1.313.000	443.000
... davon private Träger	1.217.514	981.000	208.000
Projektanmeldungen in 2025 für 2026	3	0	2
Anzahl abgeschlossener Aufrufe	4		
Anzahl Projektberatungen (inklusive per Telefon oder E-Mail)	352		
Anzahl fondsübergreifender Projekte (ELER/ESF+)	0		
Projektanmeldungen (ohne 2026 zu beantragende Projekte)	68	11	9
... davon anhand der Bewertungskriterien der LES unterhalb der notwendigen Mindestpunktzahl	5	0	0
... davon durch LAG aus Qualitätsgründen abgelehnt			
... davon durch LAG ausgewählt	54	11	9
... davon durch Träger vor Antragstellung zurückgezogen	9	0	0
Anzahl beschlossener Projekte der Prioritätenliste	54	11	9
... davon öffentliche Träger (jeder PT 1x gezählt)	7	3	1
... davon private Träger (jeder PT 1x gezählt)	22	3	3
Zahl der bearbeiteten Kooperationsprojekte im LES-Kontext		5	
... davon aus förderrechtlichen Gründen gescheitert		4	
Investitionssumme von außerhalb der Prioritätenlisten geförderten Projekte in Tausend EUR		2.003	
Zusätzlich erschlossene Fördermittel (RELE, RL Demografie, RL Regionalentwicklung) in Tausend Euro		948	

Die Budgetbindungsraten nach weniger als der Hälfte der Zeit sind hoch, die Bewilligungsraten vor allem im ELER sehr verhalten. Das ist zum Anfang einer Förderperiode ein nicht ungewöhnliches Bild. Die Abweichungen zwischen dem internen und dem offiziellen Budgetmonitoring sind ungewöhnlich hoch und sprechen für hohe Fluktuation bei Projektzu- und abgängen.

Nach aktuellem Stand (Ende April 26) haben auch die Zuwendungsquoten angezogen, das Budget ist nahezu vollständig gebunden. Auch zu erwartende Budgetaufstockungen können noch gebunden werden.

4.2 Zielmonitoring und -erreichungsanalyse

Die nachfolgenden Tabellen stellen handlungsfeldbezogen die Zielebenen aus der LES und die beim Start angedachten Ergebnisse dar. Sie zeigen auch, welche Teilziele über die aktuellen Projekte bedient werden. Bewertet wurde der Stand zum 31.12.2025 auf der Grundlage aller Aktivitäten und Projekte, die bis zu diesem Zeitpunkt durch den LAG Wittenberger Land e.V. beschlossen wurden. Die farbliche Kennzeichnung deutet einen zu prüfenden Nachsteuerungsbedarf an und ergibt sich aus nachfolgender Bewertungsgrundlage: 80% und darüber grün, 60% und darunter rot, dazwischen gelb. Ziele, bei denen der Kennwert für 2027 bereits jetzt erreicht ist, sind in einem dunkleren grün markiert.

Von 93 angemeldeten Projektvorhaben wurden 88 Projektvorhaben durch die LAG bewertet. Nach Auswertung der 88 Bewertungsbögen verteilen sich die Projektvorhaben, wie in Tabelle 3 ersichtlich, auf die drei Handlungsfelder. Handlungsfeldübergreifende Projekte, also die Projekte, die mehrere Teilzeilen und/oder Handlungsfelder ansprechen, wurden mehrfach gezählt.

Tabelle 3: Projektaufteilung nach Handlungsfeldern

Handlungsfeld	Anzahl der Projekte	Prozentualer Anteil
1 Kulturelle Schätze	128	51%
2 Regionale Ökonomie und stabile Betriebe	24	10%
3 Vitale Orte und Landschaften	97	39%

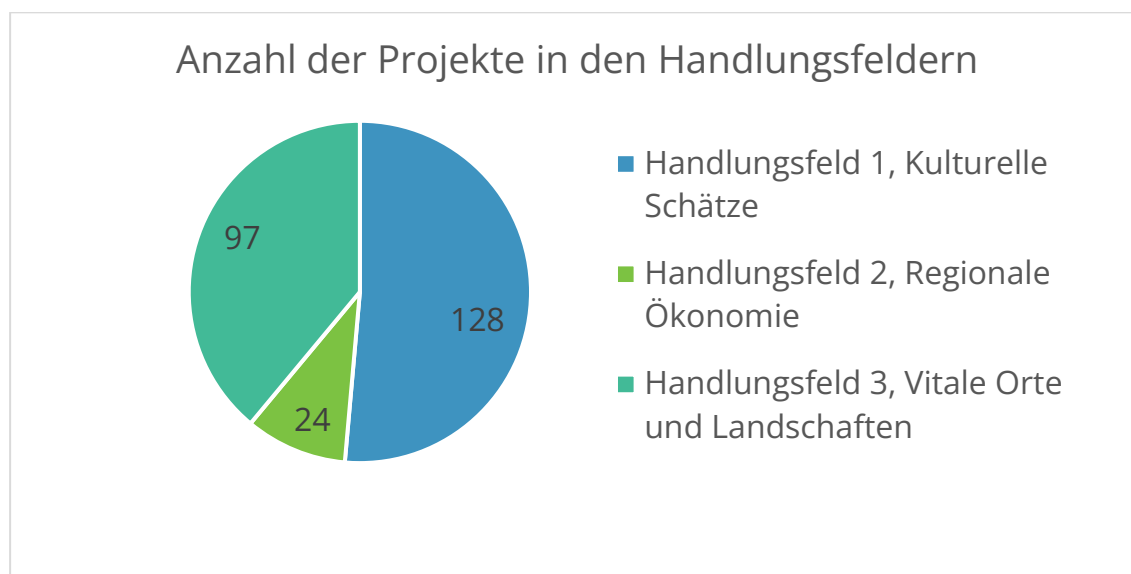


Abbildung 3: Projektaufteilung nach Handlungsfeldern

4.2.1 Handlungsfeld 1

Alle vier Teilziele sind ausgeglichen zu je einem ¼ vertreten, die Kulturorte sind – ihrer hohen strategischen Bedeutung folgend – leicht überrepräsentiert.

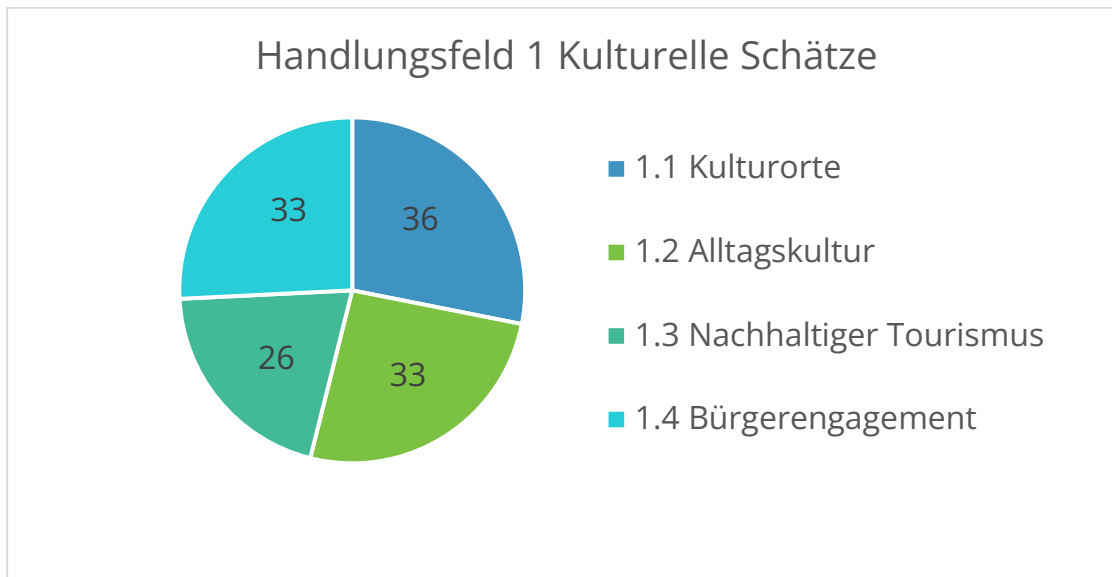


Abbildung 4: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele im Handlungsfeld 1

Tabelle 4: HF 1 - Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel

Handlungsfeld 1: Kulturelle Schätze - Kultur und Engagement sind unsere Stärken						
Förderung eines nachhaltigen Qualitätstourismus, der neue Infrastruktur und wertschöpfende Angebote im Natur- und Kulturtourismus sowie der Naherholung entwickelt. Eine besondere Wertschätzung erhält das Gastgewerbe sowie die bürgergetragene Freizeit-, Bildungs- und Kulturarbeit in den Orten.						
TZ	Zielinhalt	Indikator: Zahl der				
		Ziel 2025	Stand 31.12.2025	Zielerreichung	Ziel 2027	perspektivische Zielerreichung
1.1	Kulturorte: Kultur- und Begegnungsorte (z. B. Museen, historische Stätten, Aktionsräume/Ateliers, Kirchen ...) und deren Angebote sind zielgruppengerecht aufbereitet bzw. barrierearm zugänglich, haben eine neue Gestaltung bzw. neue Funktionen erhalten, sind interaktiv und miteinander vernetzt.	...Kulturorte				
		16	19	119%	30	+
1.2	Alltagskultur: Partizipative Jugend- und generationsübergreifende Angebote bauen auf zeitgemäße sozio-kulturelle Vermittlungs- und Beteiligungsformen, geben jungen Menschen neue Erprobungsräume und den Generationen die Chance zum	...Projekte				
		5	17	260%	10	+

	Austausch vor allem mit Kulturschaffenden bzw. anderen kulturellen Lebenswelten.					
1.3	Nachhaltiger Tourismus: Marktgerechte touristische Angebote und Infrastruktur in den Bereichen Aktiv, Natur oder Kultur haben sich über neue Beherbergungsangebote, Infrastrukturentwicklung bzw. -gestaltung, Leitsysteme usw. weiterentwickelt und werden mehrsprachig und zielgruppengerecht bzw. digital kommuniziert.	...neuen Angebote				
		14	12	86%	25	+
1.4	Engagement: Neue oder angepasste Angebote sind entstanden, die über bürgerschaftliches Engagement in Vereinen, Initiativen, Kommunen, Kirchen und anderen Organisationen mitgestaltet werden und zu einer lebendigen Gemeinschaft beitragen.	...Engagierten				
		110	180	164%	200	+

4.2.2 Handlungsfeld 2

Zwei Teilziele sind zu je einem ¼ vertreten und Teilziel 2.1 Wettbewerbsfähige KMU ist mit über einem Drittel Spitzenreiter im Handlungsfeld 2. Das Teilziel 2.2 Gründungs- und Innovationsförderung ist mit 13% unterrepräsentiert.

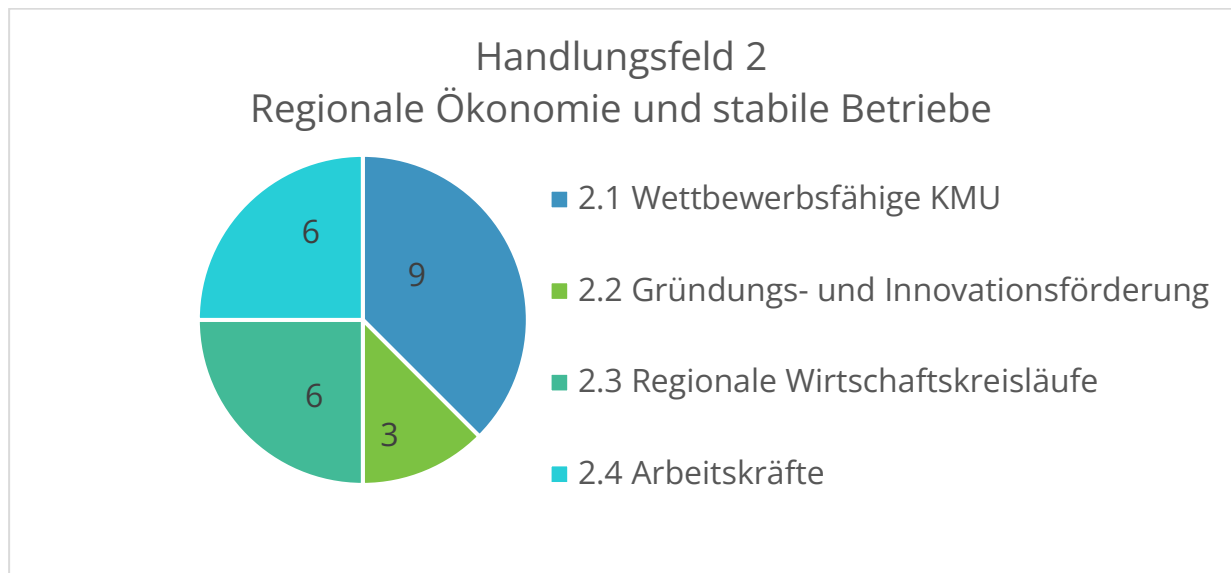


Abbildung 5: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele im Handlungsfeld 2

Tabelle 5: HF 2 - Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel

Handlungsfeld 2: „Regionale Ökonomie und stabile Betriebe: Nachhaltiges Wirtschaften ist unsere Verpflichtung“					
Die wirtschaftlich tätigen Akteure erhalten Unterstützung bei ihren Transformationsprozessen für ein nachhaltiges Wirtschaften, das geprägt ist durch stabile Unternehmen mit sicheren, an die demografische Entwicklung angepassten Arbeitsplätzen, durch die Entwicklung regionaler Wertschöpfungspartnerschaften, die zunehmende Verwendung bio-basierter Stoffe und die gezielte Förderung von Innovationen und Digitalisierungsprozessen. Talente für Kleinunternehmen aller Sektoren werden identifiziert und die Fachkräftebasis damit gestärkt.					
TZ	Zielinhalt	Indikator: Zahl der			
		Ziel 2025	Stand 31.12.2025	Zielerreichung	Ziel 2027
2.1	Betriebsentwicklung von KMU: Betriebserweiterungen und Diversifizierungen regionaler Klein- und Kleinunternehmen sind insbesondere in den Bereichen Handwerk, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Kreativwirtschaft, Nahversorgung und Gesundheitsdienstleistungen über betriebliche Erweiterungen und Diversifizierungen sowie neue technische Ausstattungen und Verfahren (klimagerecht) erfolgt.	...geschaffenen / gesicherten Arbeitsplätze			
		5	8	160%	8
2.2	Gründungs- und Innovationsförderung: Eine Gründungs- und Innovationskultur hat sich durch Maßnahmen zum Know-how-Transfer, zur Vernetzung und Ideenentwicklung (z. B. Wettbewerbe, Ideenschmieden) sowie der Förderung von Existenzgründung und Nachfolgelösungen entwickelt	...innovativen Projekte			
		2	3	150%	4
2.3	Regionale Wirtschaftskreisläufe: Nachhaltige regionale Stoff- und Konsumkreisläufe haben sich durch den Ausbau bestehender bzw. den Aufbau von neuen Wertschöpfungspartnerschaften besonders im Lebensmittel- und biobasierten Non-Food Sektor (Bioökonomie inkl. rohstoffbasierte erneuerbare Energie) etabliert und zur Hebung endogener Wertschöpfungspotenziale geführt.	... neuen Wertschöpfungspartnerschaften			
		2	2	100%	4
2.4	Arbeitskräfte: Ein Beitrag zur Arbeitskräfteerschließung gelingt durch neue Bildungs-, Integrations- und Kooperationsformate für ältere, benachteiligte bzw. zugezogene Menschen. Ein besonderes Anliegen ist die Schaffung von Erprobungsräumen für junge Menschen an der Schnittstelle zur Wirtschaft.	...Teilnehmenden an Arbeitsmarktprojekten			
		10	20	200%	20

4.2.3 Handlungsfeld 3

Zwei Teilziele sind zu je einem ¼ vertreten und Teilziel 3.1 Innenentwicklung ist mit über einem Drittel Spitzenreiter im Handlungsfeld 3. Das Teilziel 3.3 Grüne Infrastruktur und Klima ist mit 13% unterrepräsentiert.

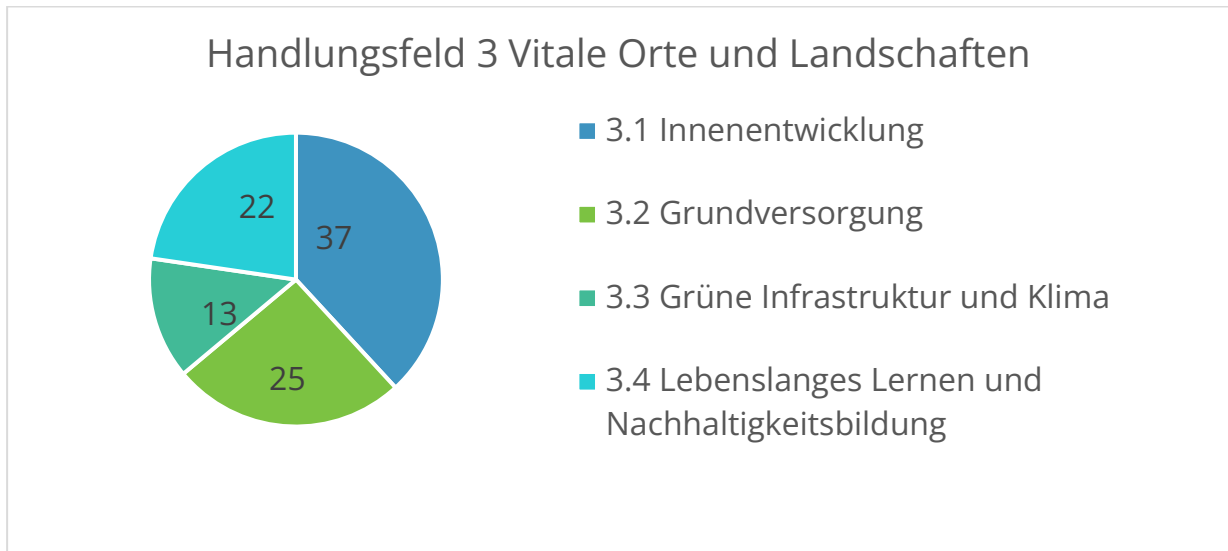


Abbildung 6: Verteilung der Projektvorhaben (Anzahl) auf die einzelnen Teilziele im Handlungsfeld 3

Tabelle 6: HF 3 - Indikatoren-Tabelle lt. LES mit Zielerreichungsgrad visualisiert als Ampel

Handlungsfeld 3: „Vitale Orte und Landschaften – gleichwertige, klimagerechte Lebensverhältnisse sind unser Ziel“						
Förderung aller Kommunen für eine krisenfeste – sprich resiliente – Zukunftsausrichtung, die den Fokus auf die Orte, bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum, wohnortnahe Versorgungsstrukturen sowie auf ein solidarisches und klimagerechtes Handeln von Bürger, Wirtschaft und Verwaltung setzt.						
TZ	Zielinhalt	Indikator: Zahl der				
		Ziel 2025	Stand 31.12.2025	Zielerreichung	Ziel 2027	perspektivische Zielerreichung
3.1	Innenentwicklung: Bedarfsgerechtes Wohnen, eine regionaltypische Baukultur und ein Leerstandsmanagement, das sich insbesondere auf die Aufwertung der Ortsinnenbereiche und einer nachhaltigen, klimagerechten Siedlungsentwicklung fokussiert, führt zu vitalen Ortskernen.	... Projekte mit Leerstandsbezug				
		5	37	740%	8	+
3.2	Grundversorgung: In der Grundversorgung sind multifunktional genutzte Raumangebote, digital gestützte stationäre wie mobile Nahversorgungsangebote und Daseinsvorsorgemaßnahmen vor allem in den Bereichen Gesundheits-, Sport-, Bildungs-, Sicherheits- und vernetzte Mobilitätsinfrastruktur gefördert worden.	... Orte mit neuen Versorgungsangeboten				
		4	25	625%	6	+

3.3	Grüne Infrastruktur und Klima: Ein regionaler Beitrag wird erbracht über den Ausbau der Grünen Infrastruktur und durch Biodiversitätsstärkung innerorts wie außerorts, durch Anpassungsmaßnahmen im Bereich Extremwitterschutz und des Wassermanagements, durch eine Fokussierung auf Energieeinsparung in allen Sektoren und dem Ausbau dezentraler regenerativer Energielösungen.	... Klimaschutzvorhaben				
		8	13	163%	15	+
3.4	Lebenslanges Lernen und Nachhaltigkeitsbildung: Das regionale Bildungsangebot zum lebenslangen Lernen und zum Lernen für nachhaltige Entwicklung mit Stärkung der Gestaltungskompetenz und der Selbstwirksamkeit von Bürgerschaft und Verwaltung, insbesondere in den Nachhaltigkeitszielen Ökologie, Wasser, Kultur, Gesundheit und nachhaltigem Konsum, erfährt eine Nachfrage. Impulse werden für eine neue Re-Use- und Sharingkultur gesetzt.	...Teilnehmenden an Bildungsvorhaben				
		30	70	233%	50	+

4.2.4 Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse

Diesem Befragungsblock zugeordnet ist das Prozessziel der LES „Zufriedenheitswert der LAG mit den Inhalten und Zielen“. Eine Zielvorgabe für Inhalt und Strategie ist in der LES nicht fixiert. Der aus vier Einzelfragen bestehende Komplex stellt sich folgendermaßen dar:

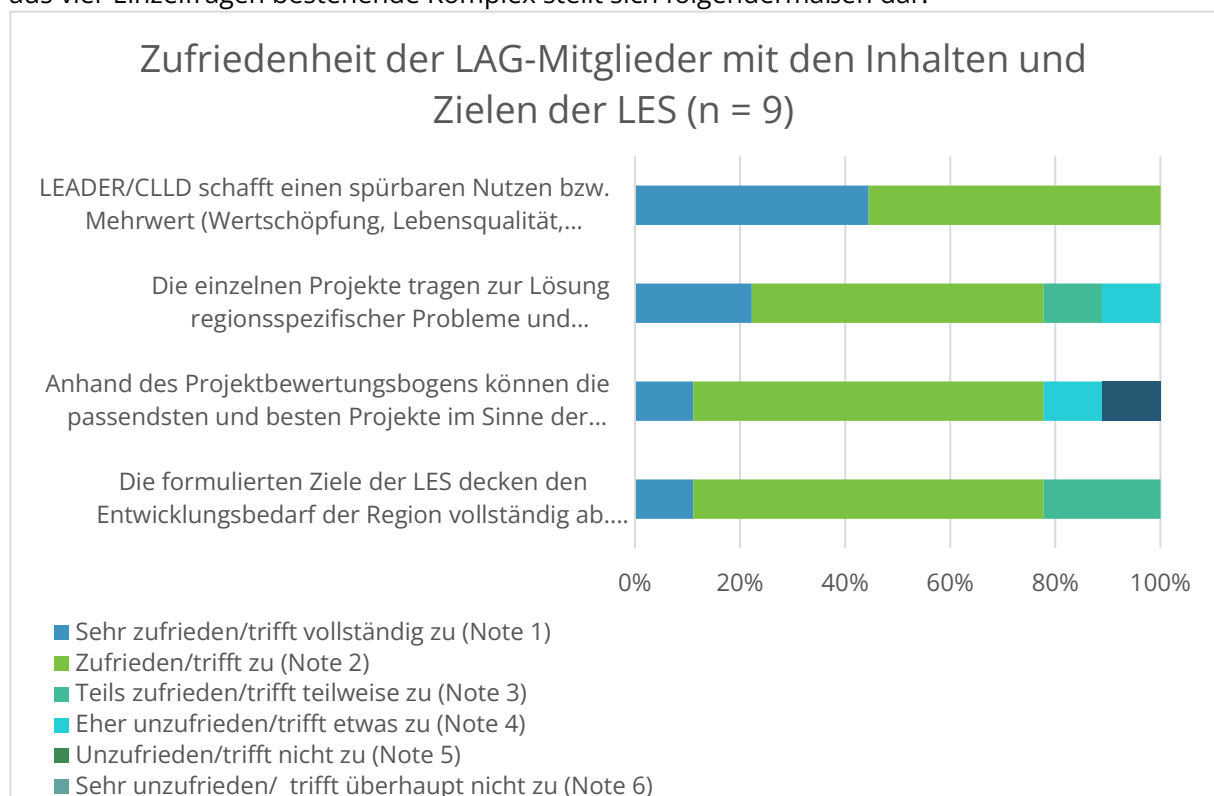


Abbildung 7: Einzelbewertungen von Prozess- und LAG-Aktivitäten (n = 9)

Besonders zufriedenstellend sind aus Sicht der LAG-Mitglieder der spürbare Nutzen bzw. Mehrwert von LEADER/CLLD in der Region Wittenberger Land.

Bei dem Statement „Anhand des Projektbewertungsbogens können die passendsten und besten Projekte im Sinne der LES gefunden werden.“ wurde einmal die Note 4 vergeben, während die übrigen Teilnehmenden die Noten 1 (1x) und 2 (6x) sowie 1x „kann ich nicht bewerten“ vergaben.

Bei dem Statement „Die einzelnen Projekte tragen zur Lösung regionsspezifischer Probleme und Herausforderungen bei.“ wurde einmal die Note 4 vergeben, während überwiegend die Note 2 (5x) vergeben wurde.

Anmerkungen oder Erläuterungen gab es seitens der Teilnehmenden keine.

4.3 Multisektorale Ansätze und Kooperationen

Bislang konnten keine multisektoralen Ansätze umgesetzt werden. Zwar besteht die Möglichkeit, fondsübergreifende Projekte zu realisieren, in der Praxis wurden jedoch bisher lediglich Kombinationen mehrerer Vorhaben innerhalb desselben Förderfonds verfolgt. Mehrere Kooperationsprojekte befinden sich derzeit in der Entwicklungsphase. Trotz intensiver Bemühungen konnten bislang jedoch noch keine erfolgreichen Umsetzungen oder Bewilligungen erreicht werden.

Eine weitere Herausforderung stellt die komplexe Ausgestaltung des Förderinstrumentes dar. Dies zeigt sich auch auf Landesebene, wo bislang nur sehr wenige Anträge eingereicht wurden. Gleichzeitig sind die verfügbaren Zeitressourcen begrenzt, da das laufende Tagesgeschäft im Vergleich zur vorherigen Förderperiode deutlich aufwändiger geworden ist und einen erheblichen Teil der Kapazitäten bindet.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Entwicklung und Umsetzung von Kooperationsprojekten durch die begrenzten personellen und zeitlichen Kapazitäten der Regionalmanagements erschwert wird. Insbesondere das umfangreiche Tagesgeschäft bindet erhebliche Ressourcen, so dass für die oftmals aufwändige Anbahnung, Abstimmung und Ausgestaltung von Kooperationen nur begrenzte Handlungsspielräume zur Verfügung stehen. Dadurch bleiben vorhandene Kooperationspotenziale bislang vielfach ungenutzt.

4.4 Fazit zu Inhalten und Strategie

Die Ergebnisse zeigen, dass die inhaltliche Ausrichtung der Projekte insgesamt gut mit den Zielen und Prioritäten der Lokalen Entwicklungsstrategie übereinstimmt. Die ausgewählten Vorhaben entsprechen den strategischen Schwerpunkten der Region sowie den Empfehlungen des Genehmigungsbescheids und tragen damit zur konsequenten Umsetzung der festgelegten Entwicklungsziele bei. Besonders positiv hervorzuheben ist der hohe Anteil privater Vorhaben. Dieser entspricht in besonderem Maße dem Grundgedanken des LEADER/CLLD-Ansatzes, da er die aktive Beteiligung von Unternehmen, Privatpersonen und zivilgesellschaftlichen Akteuren an der regionalen Entwicklung fördert. Die erfolgreiche Aktivierung dieser Zielgruppen kann als wichtiger Indikator für die Wirksamkeit der Strategie bewertet werden. Gleichzeitig fällt die Rückzugsquote von Projekten vergleichsweise hoch aus. Die Lokale Aktionsgruppe begegnet dieser Herausforderung be-

reits durch eine verstärkte Information und Beratung der Projekttragenden. Dadurch können Erwartungen frühzeitig geklärt, Risiken reduziert und die Erfolgsaussichten von Vorhaben verbessert werden. Entwicklungspotenzial besteht insbesondere im Bereich der Unternehmensförderung. Obwohl Unternehmen eine wichtige Zielgruppe der Regionalentwicklung darstellen, sind sie bislang vergleichsweise wenig vertreten. Ein möglicher Grund hierfür liegt in den für unternehmerische Entscheidungen oftmals zu langen Auswahl- und Genehmigungsverfahren, die nicht immer mit den zeitlichen Anforderungen wirtschaftlichen Handelns vereinbar sind.

Insgesamt bestätigt die Analyse, dass die inhaltliche und strategische Ausrichtung der LAG tragfähig ist und erfolgreich umgesetzt wird. Gleichzeitig sollten Ansätze verfolgt werden, die Beteiligung von Unternehmen weiter zu stärken und die Rahmenbedingungen für wirtschaftsnahe Projekte attraktiver zu gestalten.

5 INTERNE ORGANISATION UND ORGANISATION DES MITWIRKUNGSPROZESSES/ DER VERNETZUNG / PROZESSQUALITÄT

5.1 Zielmonitoring und -erreichungsanalyse (Prozess- und Managementziele)

Die Prozessziele beziehen sich auf die Arbeit der LAG. Es werden die Passfähigkeit der LAG-Arbeit mit den Anforderungen sowie der Zufriedenheit der Akteure bewertet. Die folgende Tabelle stellt die Monitoring-Daten laut LES zur Arbeit des LAG Wittenberger Land e.V. im Beobachtungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 zusammen:

Tabelle 7: Zielerreichung Prozessziele zum 31.12.2025

Prozess und Struktur mit Stand zum 31.12.2025				
Indikatoren: Anzahl der ...		Ziel 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung
... Vorstands-/Mitgliederversammlungen (3/Jahr)	gesamt	7	11	157%
	(Durchschnitts)Wert pro Jahr	3	3,7	122%
... LAG-eigene Veranstaltungen (Workshops, Foren etc.; 2/Jahr)	gesamt	5	12	240%
	(Durchschnitts)Wert pro Jahr	2	4	200%
... Teilnehmende an diesen		100	155	155%
Zufriedenheitswert der LAG mit der regionalen Zusammenarbeit (Note)		2,0	1,9	erfüllt

Die Managementziele beziehen sich auf die Arbeit des Regionalmanagements. Es werden die Kompetenzentwicklung des Regionalmanagements beobachtet und seine Tätigkeit bewertet. Die folgende Tabelle stellt die Monitoring-Daten laut LES zur Arbeit des Regionalmanagements im Beobachtungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 zusammen:

Tabelle 8: Zielerreichung Managementziele zum 31.12.2025

Management mit Stand zum 31.12.2025				
Indikatoren: Anzahl der ...		Ziel 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung
... Personenteilnehmertage an Weiterbildungsveranstaltungen (5/Jahr)	gesamt	12	48,3	403%
	(Durchschnitts)Wert pro Jahr	5	16,1	322%
... Beratungskontakte (100/Jahr)	gesamt	250	352	141%
	(Durchschnitts)Wert pro Jahr	100	117	117%
Zufriedenheitswerte mit der Kompetenz und der Arbeit des Managements (Note)		2,0	1,7*	erfüllt

* Durchschnitt von LAG (1,8) und Projektträger/innen (1,6)

Die Publizitätsziele bewerten die Qualität und die Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Zufriedenheit der Akteure. Die folgende Tabelle stellt die Monitoringdaten laut LES zur Öffentlichkeitsarbeit im Beobachtungszeitraum vom 01.10.2023 bis 31.12.2025 zusammen:

Tabelle 9: Zielerreichung Publizitätsziele zum 31.12.2025

Publizität mit Stand zum 31.12.2025				
Indikatoren: Anzahl der ...		Ziel 2025	Stand: 31.12.2025	Zielerreichung
... Zugriffe auf regionale Webseite (2.000/Jahr)		5.000	k.A.	nicht darstellbar
... Pressemitteilungen, -gespräche; Beiträge in Rundfunk/TV (5/Jahr)	gesamt	12	46	383%
	(Durchschnitts)Wert pro Jahr	5	15	307%
... Publikationen, Flyer, Broschüren, Newsletter und Vergleichbares (4/Jahr)	gesamt	10	14	140%
	(Durchschnitts)Wert pro Jahr	4	5	117%
... Sensibilisierungsveranstaltungen wie Projekteröffnungen, Exkursionen etc. (2/Jahr)	gesamt	5	13	260%
	(Durchschnitts)Wert pro Jahr	2	4	200%
... Teilnehmer:innen an diesen		70	126	200%
Zufriedenheitswert der LAG mit der Qualität der Öffentlichkeitsarbeit (Mindestnote)		2,0	1,8	erfüllt

Der Zufriedenheitswert der LAG mit der Qualität der Öffentlichkeitsarbeit (Mindestnote 2,0) ermittelt sich wie folgt:

Tabelle 10: Zufriedenheitswert der LAG zum 31.12.2025

Frage / Statement	Ø Note	Querverweis
Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG hat dazu beigetragen, den LEADER/CLLD-Prozess in der Region bekannt zu machen und über die Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren.	2,0	Kap. 5.2.1
Das Regionalmanagement bringt neue Impulse und Inhalte ein (z. B. auf der Webseite, durch Veranstaltungen und Stammtische, durch Kooperationen etc.)	1,4	Kap. 5.2.2
Die Webseite www.wittenberger-land.de übermittelt relevante Informationen in übersichtlicher und aktueller Form.	1,9	Kap. 5.2.2
Durchschnittsnote gesamt	1,8	

5.2 Qualitative Befragungs- und Diskussionsergebnisse

5.2.1 Funktionalität der Arbeitsstrukturen, Beteiligungsformen

Diesem Befragungsblock zugeordnet ist das Prozessziel der LES „Zufriedenheitswert der LAG mit der regionalen Zusammenarbeit“. Vorgesehen als Zielwert ist mindestens die Note 2,0. Mit einem Ergebnis von 1,9 wurde dieser völlig erfüllt; Ausreißer ausgenommen.

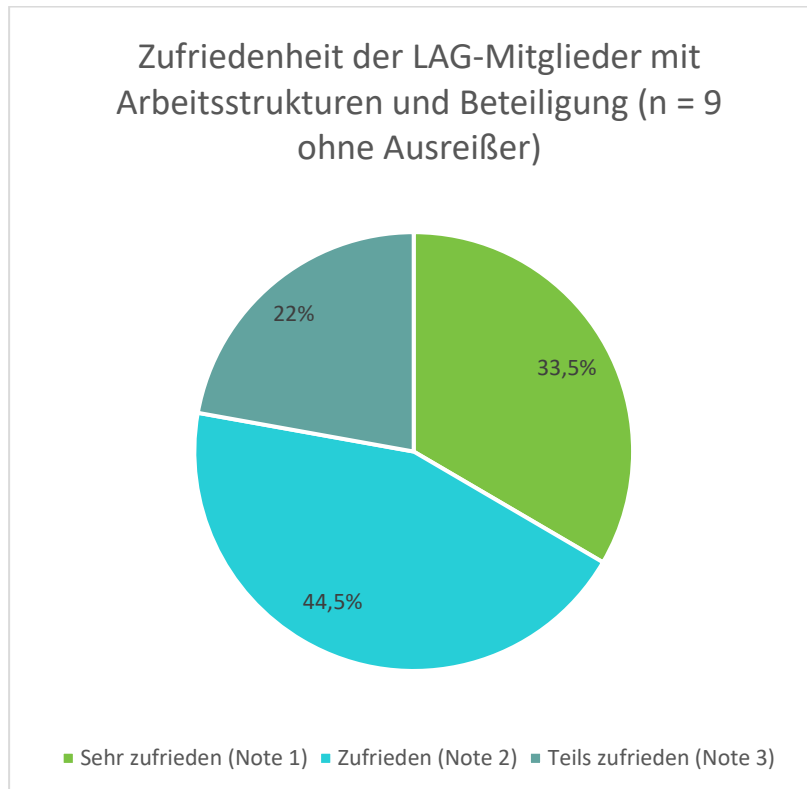


Abbildung 8: Gesamtbewertung von Struktur, Prozess und Beteiligung durch die LAG (n=9)

Der aus sieben Einzelfragen bestehende Komplex stellt sich folgendermaßen dar; Ausreißer ausgenommen:

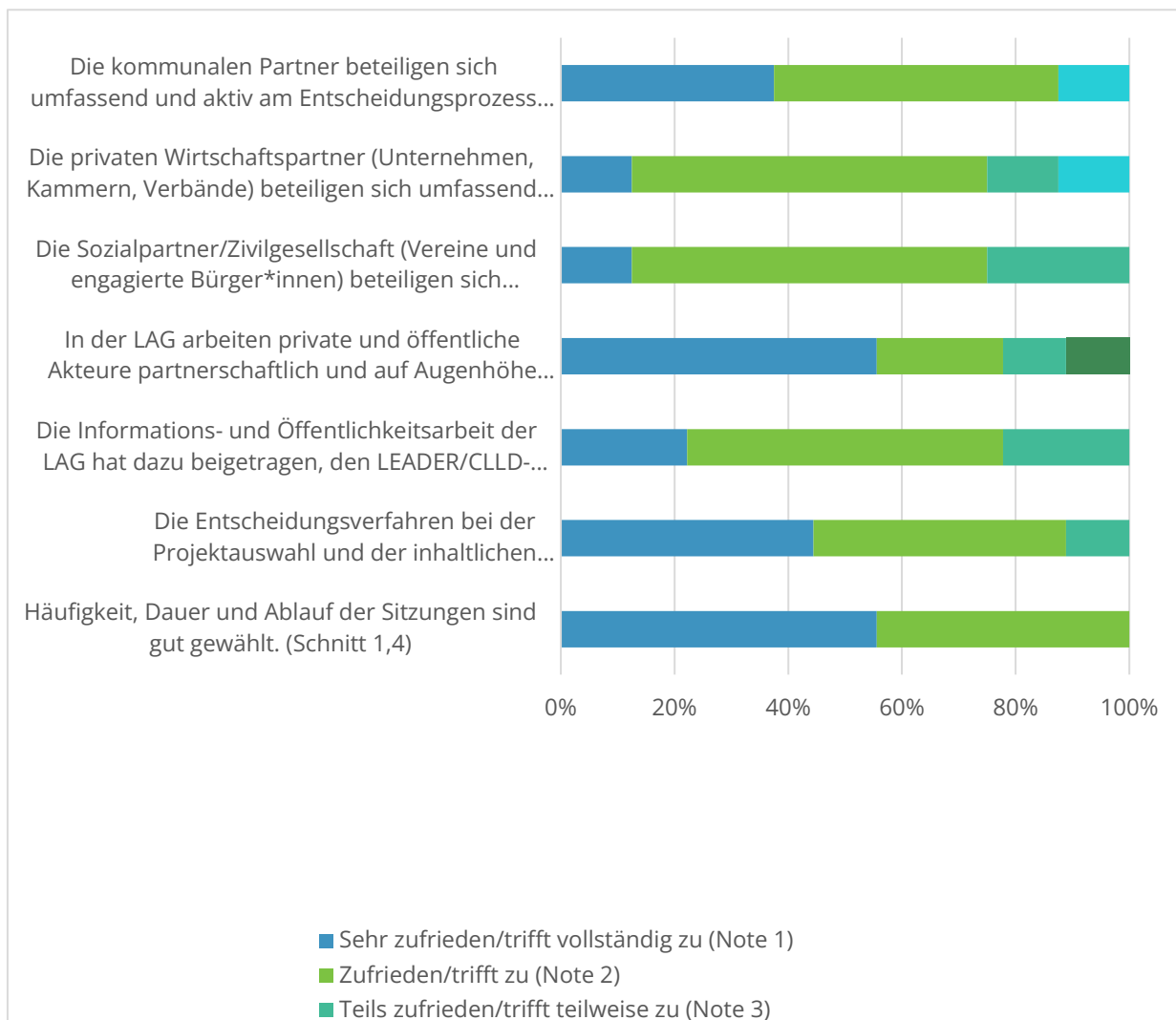


Abbildung 9: Einzelbewertungen von Struktur, Prozess und Beteiligung durch die LAG (n = 9)

5.2.2 Arbeit und Aufgaben des Regionalmanagements

Befragt wurden sowohl die LAG-Mitglieder als auch Projektträger/innen sowie weitere Projektasoziierte, etwa Planungsbüros, jeweils mit einem Bündel von Einzelfragen zur Qualität projektbezogener Arbeit. Die Abbildungen 10 und 11 geben hierzu einen entsprechenden Überblick.

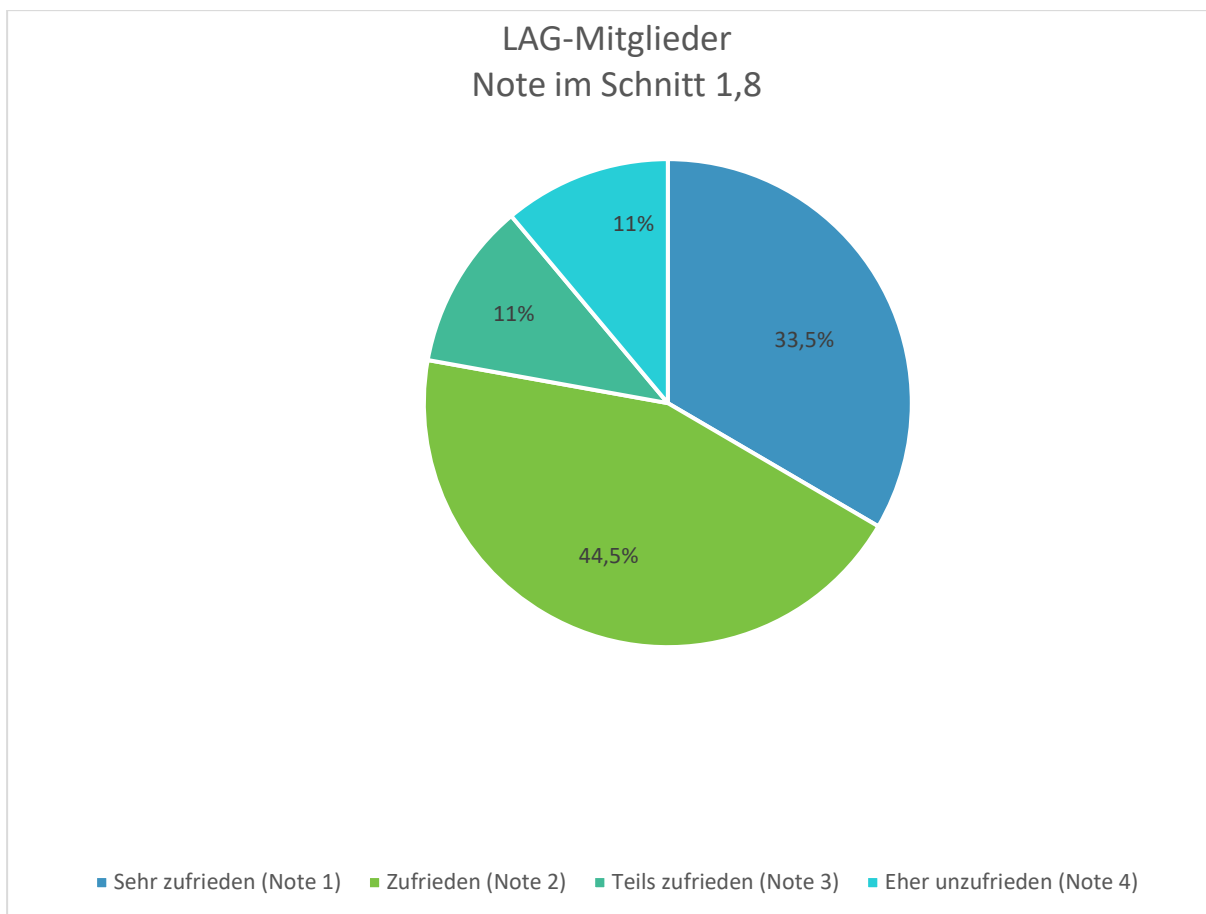


Abbildung 10: Bewertung RM der LAG (n=9)

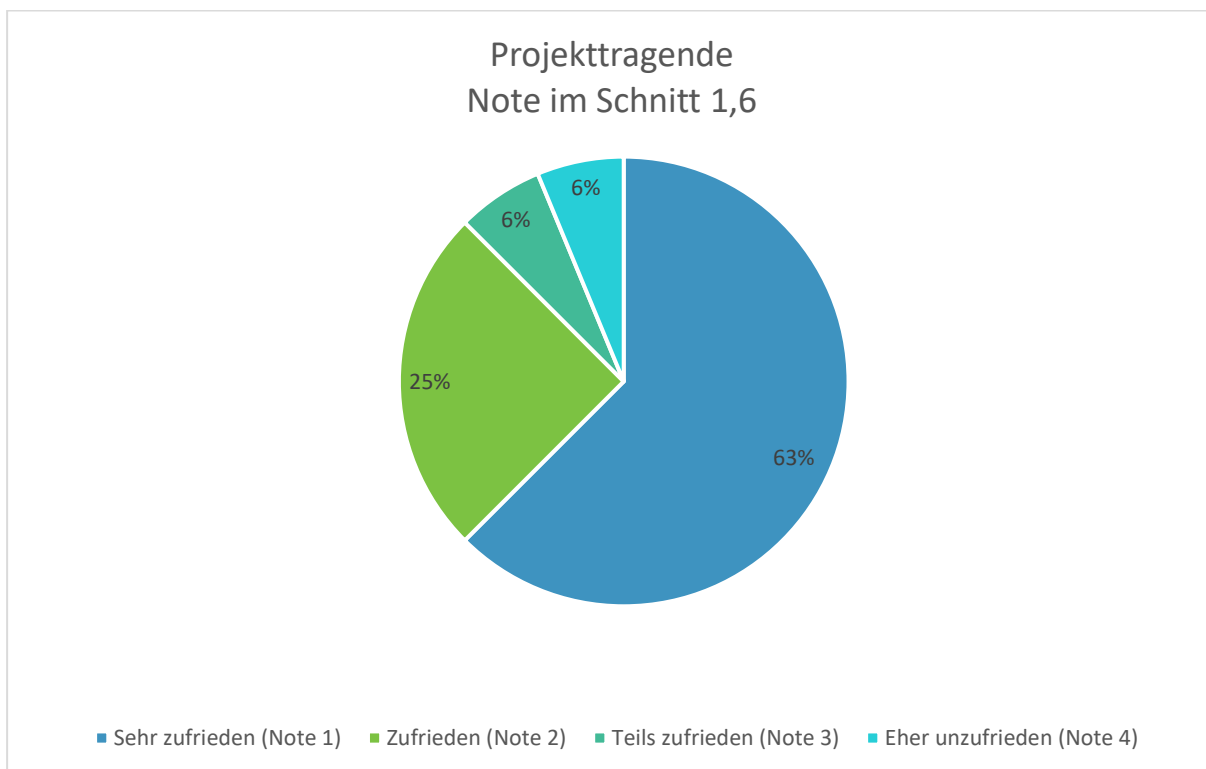


Abbildung 11: Bewertung RM der PT (n=17)

Diese fiel mit 1,8 (LAG) und 1,6 (Projektträger/innen) etwas besser aus als der in der LES verankerte Zielwert.

+ Bei der Befragung der LAG-Mitglieder zeigt sich im Einzelnen das folgende Bild

In diesem Befragungsblock, dem das Managementziel der LES „Zufriedenheitswerte mit der Kompetenz und der Arbeit des Managements“ zugeordnet ist, bewerteten die LAG-Mitglieder mit der Durchschnittsnote 1,8. Vorgesehen als Zielwert ist mindestens die Note 2,0. Mit einem Ergebnis von 1,8 wurde dieser völlig erfüllt (vgl. Abb. 12).

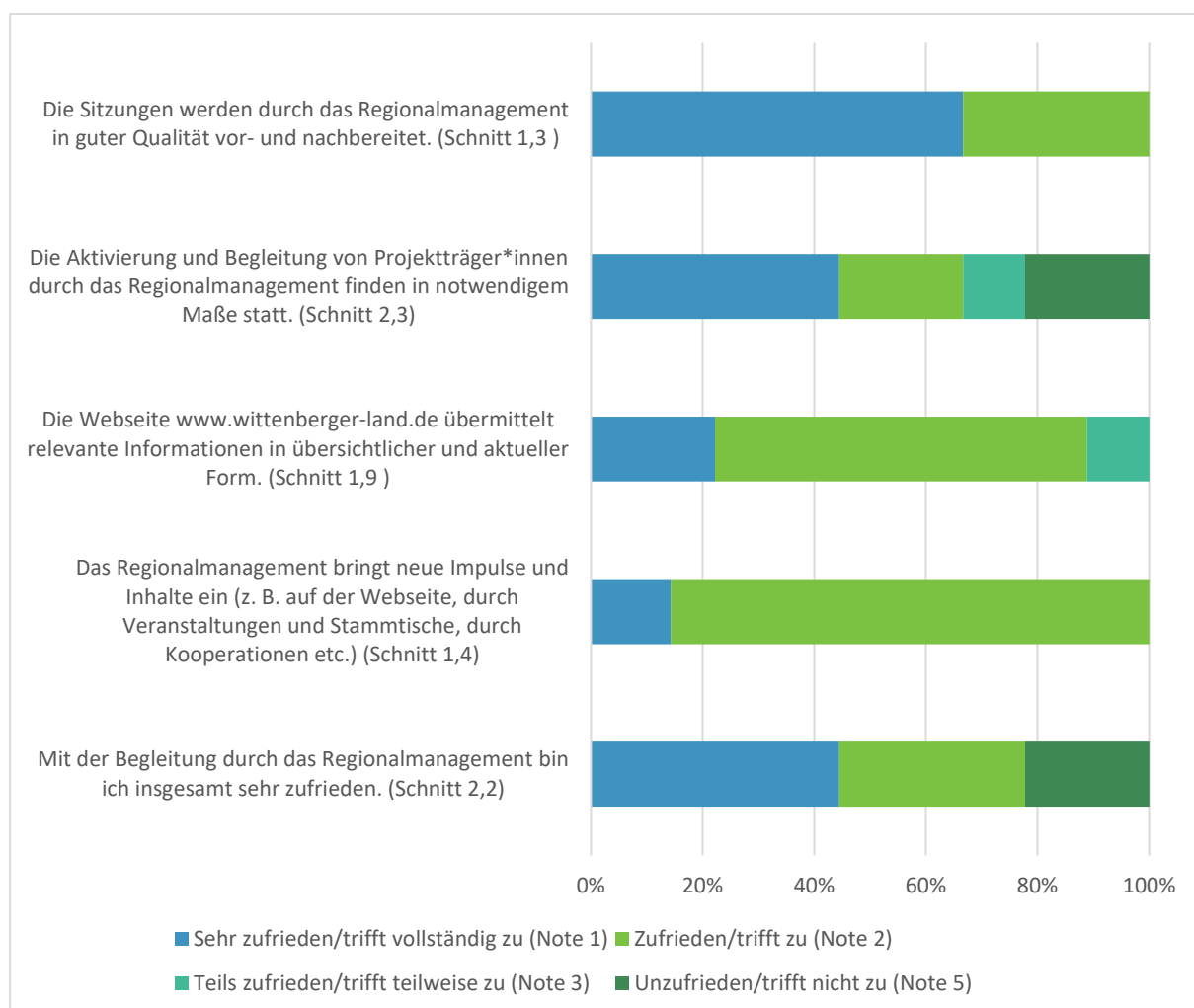


Abbildung 12: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch die LAG-Mitglieder (n = 9)

Es gab keine Anmerkungen der Befragten zu diesem Bewertungskomplex.

Projekttragende, Antragstellende und sonstige Projektassoziierte sind mit den Leistungen des Regionalmanagements in besonderer Weise zufrieden.

Der aus neun Einzelfragen bestehende Komplex kann folgender Abbildung entnommen werden.

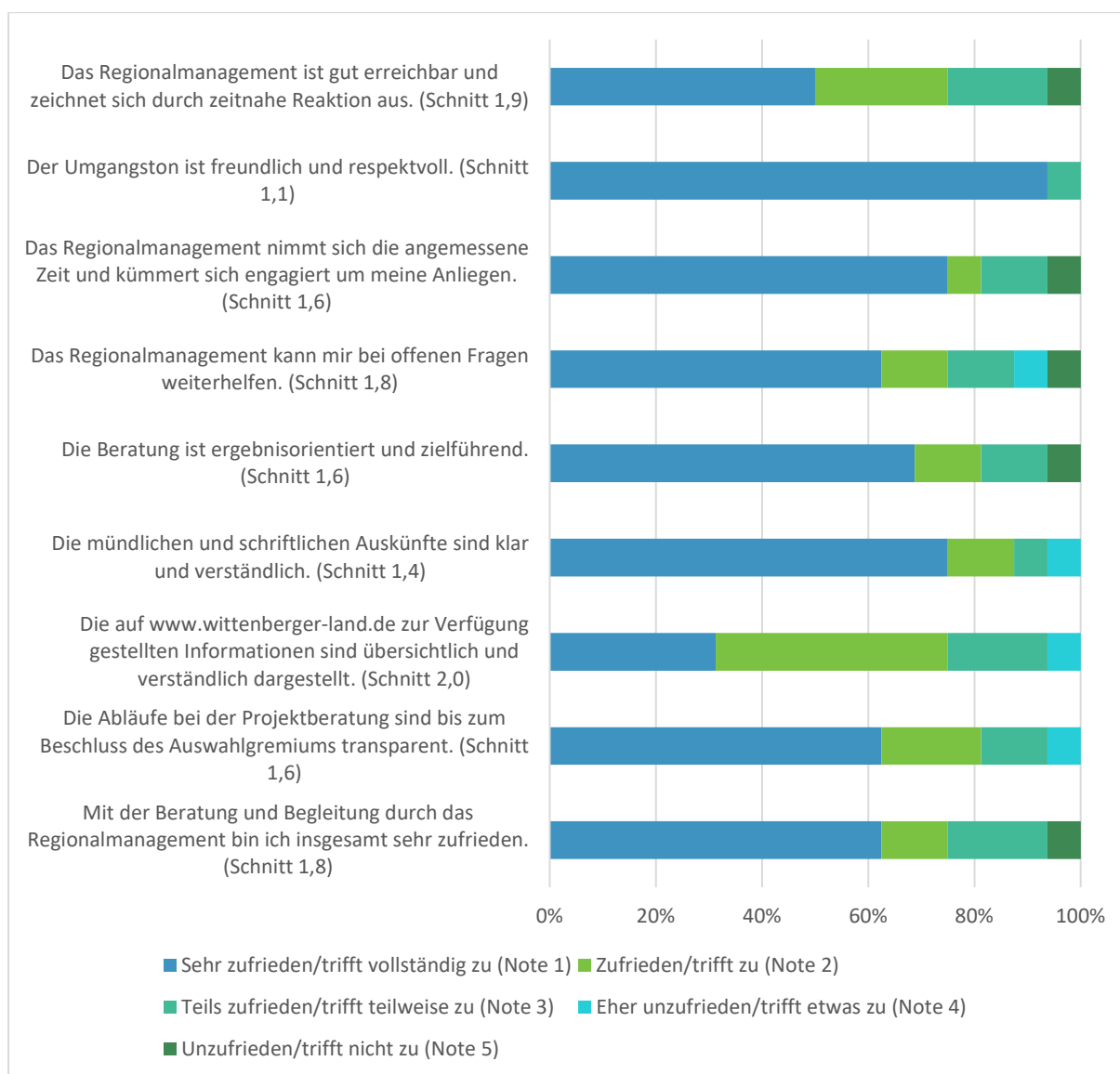


Abbildung 13: Einzelbewertungen des Regionalmanagements durch die Projektträger/innen (n = 16)

Bei den Projektträger/innen gab es zahlreiche Anmerkungen auf die Frage *Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des LAG Wittenberger Land e.V. und des Regionalmanagements?* Da die Projekttragenden weiterhin anonym behandelt werden, wurde die sieben Antworten im Folgenden zusammengefasst.

Die Rückmeldungen der Umfrageteilnehmenden zeigen mehrere Ansatzpunkte zur Verbesserung der Arbeit und Kommunikation. Besonders häufig wird angemerkt, dass die Informationen auf den Internetseiten von „Wittenberger Land“ nicht immer aktuell sind. Zudem wird angeregt, wichtige Dokumente, wie etwa Unterlagen zur Projektanmeldung, übersichtlicher bereitzustellen und zusätzlich in einem Downloadbereich zu hinterlegen. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Förderverfahren. Teilnehmende weisen darauf hin, dass es teilweise Unterschiede zwischen den im Rahmen der Projektanmeldung bewilligten Vorhaben und den späteren Fördermöglichkeiten im Vollantrag gibt, was auf inhaltliche Änderungen in den jeweiligen Fördermittelanträgen zurückzuführen ist. Insbesondere bei Maßnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit oder Sonderausstellungen seien die Förderkriterien nicht immer ausreichend transparent. Mehrere Rückmeldungen beziehen sich

außerdem auf die Informationsweitergabe zu Fördermöglichkeiten. Es wird angeregt, die Kommunikation stärker bis zu den Bürgerinnen und Bürgern in den einzelnen Ortsteilen zu tragen. Nach Einschätzung eines Teilnehmenden bleiben Informationen häufig auf Ebene der Kommunalverwaltung stehen. Dadurch entstehe der Eindruck, dass Förderprogramme vor allem Vereinen oder Kommunen offenstehen, obwohl auch Privatpersonen antragsberechtigt sind. Darüber hinaus wird eine stärkere fachliche Abstimmung und Fortbildung der Mitarbeitenden angeregt, um eine einheitliche und verlässliche Auskunftserteilung sicherzustellen. Ergänzend wünschen sich die Befragten regelmäßige Austauschformate mit Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Akteuren, um die regionale Zusammenarbeit zu stärken, neue Ideen frühzeitig aufzugreifen und insbesondere kleinere Initiativen bei der Antragstellung und Projektumsetzung stärker zu unterstützen.

Trotz der genannten Verbesserungsvorschläge zeichnen die Rückmeldungen insgesamt ein positives Bild. Die Hinweise der Teilnehmenden beziehen sich überwiegend auf Optimierungsmöglichkeiten in den Bereichen Kommunikation, Transparenz und Unterstützung, was auf ein grundsätzlich hohes Interesse an den Förderangeboten und der regionalen Entwicklung hindeutet. Besonders positiv wird der Wunsch nach einem intensiveren Austausch und einer stärkeren Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Akteuren deutlich. Dies zeigt, dass die bestehenden Strukturen und Fördermöglichkeiten als wertvoll wahrgenommen werden und die Befragten bereit sind, sich aktiv in die regionale Entwicklung einzubringen. Insgesamt lassen die Antworten darauf schließen, dass die Arbeit der LEADER-Region auf einer guten Grundlage aufbaut und durch gezielte Anpassungen in Information, Beratung und Vernetzung weiter gestärkt werden kann.

5.2.3 Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Laut Zielerreichungsanalyse sind alle dem Bereich Publizität zugeordneten Indikatoren (unbenommen der technischen Fragen bezüglich der Aufrufzahlen der Internetseite) erfüllt. In der Befragung bezeichnen Projektträger/innen den Aufbau der regionalen Webseite als „gut“ geeignet zur Übermittlung der relevanten Informationen (Ø 2,0). Die LAG-Mitglieder bewerten die Webseite minimal besser (Ø 1,9).

Der LEADER-Gedanke wird über regelmäßige Veranstaltungen, Teilnahme an Vereinsstammtischen, die Durchführung von Ortschafts-Terminen, Präsenzvertretung bei Projekteröffnungen sowie klassisch durch soziale Medien und Roll-Ups nach außen getragen.

Die Umfrage unter Projektträger/innen enthielt jedoch noch einige spezifische Bereiche, die die Wirkungen der Öffentlichkeitsarbeit etwas ausdifferenzieren und als Hilfestellung für die weitere Ausrichtung der Arbeit dienen können:

Wie haben Sie vom LEADER/CLLD-Programm erfahren? (Mehrfachnennungen möglich)

17 Antworten

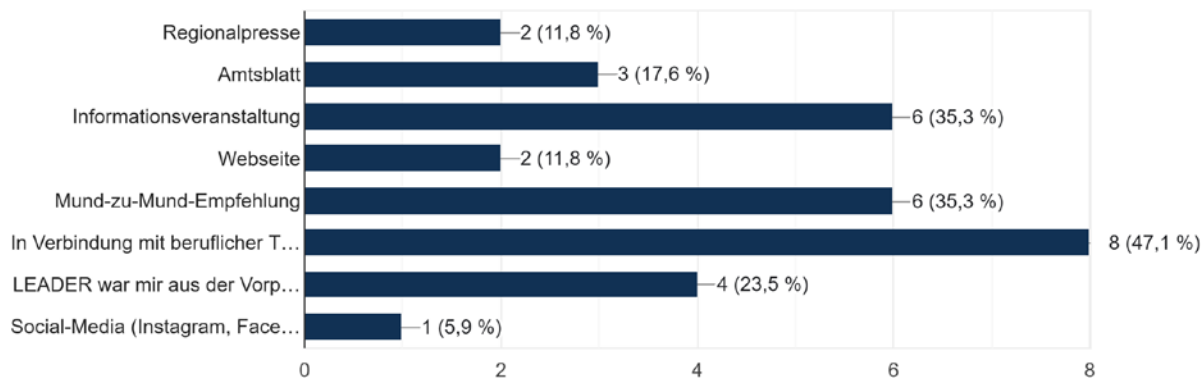


Abbildung 14: Informationsquellen der Projekttragenden (Auswahlkriterien vgl. Anl. 2)

Die weitaus meisten Befragten wurden in Verbindung mit beruflicher Tätigkeit auf LEADER/CLLD aufmerksam, es folgen Informationsveranstaltung gleichauf mit Mund-zu-Mund-Empfehlung. Trotz der offensiven Pressearbeit verläuft der wichtigste Informationsweg demnach noch immer über persönliche Kontakte entweder im Rahmen von Veranstaltungen, Beruf oder durch Bekannte.

Weiterhin besteht seitens der Befragten der Wunsch nach Weiterbildungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Eine Auflistung dieser ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 11: Weiterbildungswünsche LAG und PT

Kurztitel	Anzahl der Nennungen (25 Antworten)
Fördermittelmanagement	17
LEADER-Projekt tour in der Region	12
Künstliche Intelligenz im Alltag, Verein oder Betrieb	10
Projektmanagement	10
LEADER-Projekt tour außerhalb der Region	9
Vereinsarbeit für Vorstände	8
Netzwerk-Neuformierung (Regionale Produkte, Kultur, Gesundheit, Outdoor)	7
Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsmarketing (mit Naturpark)	4
Digitale Kompetenzen	3
Andere	2

In der offenen Fragestellung zur allgemeinen Zufriedenheit stellte sich ein Ergebnis heraus, welches im Folgenden als Zitate wiedergegeben wird (anonymisiert):

Lob der Möglichkeiten, Kritik am Handwerk

„Die Fördermöglichkeiten und die Kommunikation sind toll. Das zweistufige Antragsverfahren (erst LAG, dann nochmal ALFF) halte ich für sehr aufwendig und kompliziert.“

„Die Beantragung der Fördermittel stellt eine Herausforderung dar. Die Formulare sind teilweise nicht mehr verständlich oder dem Nutzer ist nicht mehr verständlich, warum welches Formular ausgefüllt werden muss (Deminimis etc.). Die Vorfinanzierung stellt für die meisten Antragsteller wohl einen Kraftakt dar. Hier wären längerfristig Hilfestellungen sinnvoll und wünschenswert.“

„Der Kontakt mit der Bewilligungsbehörde ist ausgesprochen angenehm und zielorientiert.“

„Die Arbeit der Bewilligungsbehörde ist nicht unterstützend und eher hindernd als fördernd“

„Die Bewilligungszeit und die Auszahlungszeiten waren/sind viel zu lang!“

„Insgesamt sind wir mit dem LEADER/CLLD-Programm zufrieden, da es wichtige Impulse für die regionale Entwicklung setzt und lokale Projekte unterstützt. Besonders positiv sind die Möglichkeiten zur Förderung regionaler Initiativen und die Einbindung verschiedener Akteure. Verbesserungswürdig wären teilweise die bürokratischen Abläufe sowie eine noch einfachere und transparentere Kommunikation zu Förderbedingungen und Verfahren.“

„Die Anforderung im Prozess sowie die Abfolge der Freigabeschritte ist nicht optimal. Hier steckt noch viel Potenzial zu Verbesserung.“

Zum Thema Fördermittel schrieb eine Kirchengemeinde: „Sich regen bringt Segen.“

Die allgemeine Zufriedenheitsfrage:

Leader würde ich zu Prozent im Freundeskreis weiterempfehlen: **79%** sowohl auf Seiten der Projektverantwortlichen als auch der befragten LAG-Mitglieder (ohne beratende Behörden: 86%).

5.3 Auswirkungen förderrechtlicher und prozessseitiger Rahmenbedingungen

Die förderrechtlichen Rahmenbedingungen im LEADER- und CLLD-Programm in Sachsen-Anhalt haben sich in der aktuellen Förderperiode in einigen Bereichen verbessert. Insbesondere die Möglichkeit einer Vorauszahlung von bis zu 50% der bewilligten Fördersumme aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stellt für viele Projektträger eine spürbare Erleichterung dar. Durch diese Regelung wird die notwendige Vorfinanzierung reduziert und die Liquidität insbesondere von Vereinen, Kommunen und kleineren Trägern gestärkt. Dies erleichtert die Umsetzung zahlreicher Vorhaben und senkt die finanziellen Einstiegshürden.

Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen aus der Projektpraxis, dass die Finanzierung größerer Projekte weiterhin eine erhebliche Herausforderung darstellt. Trotz der Vorauszahlung müssen oftmals hohe Eigenanteile oder Zwischenfinanzierungen aufgebracht werden, da ein Teil der Ausgaben zunächst durch die Projektträger vorfinanziert werden muss. Gerade bei investiven Vorhaben mit hohem Finanzierungsvolumen stoßen viele Antragsteller an ihre finanziellen Grenzen. Vor diesem Hintergrund wird zudem deutlich, dass ergänzende Möglichkeiten zur Zwischenkreditierung (bspw. revolvingender Fonds) weiterhin von großer Bedeutung sind. Insbesondere für Vereine, gemeinnützige Organisationen und kleinere Kommunen können fehlende Finanzierungsspielräume dazu führen, dass grundsätzlich förderwürdige Projekte nicht umgesetzt werden. Der Zugang zu geeigneten Zwischenfinanzierungsinstrumenten oder speziellen Kreditangeboten würde dazu beitragen, die Umsetzung größerer Vorhaben zu erleichtern und die Wirksamkeit der LEADER- und CLLD-Förderung weiter zu erhöhen.

Insgesamt wird die Einführung der 50-prozentigen Vorauszahlung als wichtiger Schritt zur Vereinfachung der Förderabwicklung bewertet. Um jedoch auch größere und finanzintensive Projekte erfolgreich realisieren zu können, bleibt die Schaffung verlässlicher Möglichkeiten zur Zwischenkreditierung eine zentrale Voraussetzung.

5.4 Fazit zu Prozess, Struktur und Management

Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement. Die Projekttragenden fühlen sich überwiegend gut betreut und schätzen insbesondere das Engagement sowie die Unterstützung bei der Projektentwicklung und -umsetzung. Herausforderungen werden dabei weniger dem Management als vielmehr den zunehmend komplexen förderrechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen zugeschrieben.

Die aktuelle Förderperiode stellt alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen. Bei deutlich gestiegenem Fördervolumen sind die personellen Ressourcen in den Bewilligungsstellen und Managementstrukturen nicht in gleichem Maße gewachsen. Gleichzeitig haben sich die Dokumentations-, Nachweis- und Prüfanforderungen erheblich erhöht. Dadurch fließt ein großer Teil der verfügbaren Arbeitszeit in die Erfüllung formaler Vorgaben, während weniger Kapazitäten für die eigentliche Projektentwicklung, Beratung und Umsetzung zur Verfügung stehen. Trotz hoher Einsatzbereitschaft gelingt es den Managements daher nur eingeschränkt, die Betreuungsstandards früherer Förderperioden aufrechtzuerhalten.

Gleichzeitig bestehen Potenziale zur weiteren Optimierung der internen Abläufe. Eine stärkere Bündelung von Prozessen innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe könnte dazu beitragen, Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und Ressourcen gezielter einzusetzen.

Insgesamt wird das LEADER/CLLD-Verfahren jedoch weiterhin sehr positiv bewertet. Dies zeigt sich auch in der hohen Weiterempfehlungsbereitschaft: 79% der befragten Projektverantwortlichen und LAG-Mitglieder würden LEADER/CLLD in ihrem Umfeld weiterempfehlen; unter Ausschluss der beratenden Behörden steigt dieser Wert sogar auf 86%. Die Ergebnisse verdeutlichen damit, dass die Strukturen und das Management trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen auf einer stabilen und anerkannten Grundlage arbeiten.

6 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Evaluation verdeutlicht, dass die verschiedenen Akteursgruppen unterschiedliche Perspektiven auf die Umsetzung von LEADER/CLLD einnehmen. Während Projekttragende vor allem die Inhalte ihrer Vorhaben, deren konkrete Umsetzung sowie die erzielten Wirkungen in den Blick nehmen, richten die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe ihren Fokus stärker auf übergreifende Fragestellungen der Förderpraxis, der Verfahrensabläufe und der strategischen Steuerung. Beide Sichtweisen ergänzen sich und liefern wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungsarbeit.

Die Ergebnisse zeigen zugleich, dass die aktuelle Förderperiode die beteiligten Akteure vor außergewöhnlich große Herausforderungen stellt. Das Fördervolumen hat sich gegenüber früheren Perioden deutlich erhöht, ohne dass die personellen Kapazitäten in den Förderstellen und Managementstrukturen in gleichem Maße ausgebaut wurden. Gleichzeitig sind die Anforderungen an Dokumentation, Nachweisführung und Verfahrenssicherheit erheblich gestiegen. In der Praxis führt dies dazu, dass ein großer Teil der verfügbaren Ressourcen in die Bearbeitung formaler Anforderungen fließt, während weniger Zeit für die eigentlichen Kernaufgaben von LEADER/CLLD zur Verfügung steht: die Beratung und Begleitung von Projektträgern, die Entwicklung neuer Projektideen, die Aktivierung regionaler Akteure sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Hinzu kommt, dass Aufgaben der Antragsprüfung und Verfahrenssicherung teilweise in Richtung der Managements verlagert werden, obwohl deren eigentliche Rolle in der Prozessbegleitung, Moderation und regionalen Entwicklung liegt. Die Folge ist eine Verschiebung von Kapazitäten weg von inhaltlichen Entwicklungsaufgaben hin zu administrativen Tätigkeiten. So erweist sich die personelle Ausstattung des Regionalmanagements angesichts des gestiegenen Arbeitsaufkommens und der zusätzlichen Anforderungen als kaum ausreichend.

Vor diesem Hintergrund erscheint es notwendig, die Rahmenbedingungen der LEADER/CLLD-Umsetzung kritisch zu überprüfen und stärker an den Zielen einer effizienten und wirkungsorientierten Regionalentwicklung auszurichten. Dazu gehört insbesondere eine angemessene personelle Ausstattung der Förderstellen, vor allem des ALFF, um Bearbeitungszeiten zu verkürzen und die Qualität der Betreuung sicherzustellen. Ebenso sollten Kommunikations- und Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Ressorts und Steuerungsebenen verbessert werden, um widersprüchliche Auslegungen und Informationsverluste zu vermeiden.

Darüber hinaus sollte geprüft werden, inwieweit bestehende Regelungen vereinfacht und stärker auf ihre praktische Umsetzbarkeit ausgerichtet werden können. Die Evaluation macht deutlich, dass einzelne Vorgaben von den Beteiligten als widersprüchlich oder wenig zielführend wahrgenommen werden und dadurch zusätzlichen Verwaltungsaufwand verursachen. Eine stärkere Fokussierung auf Lösungsorientierung und Verhältnismäßigkeit könnte dazu beitragen, die Akzeptanz der Verfahren zu erhöhen und Ressourcen für die eigentliche Projektarbeit freizusetzen.

Ein weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Finanzierung größerer Vorhaben. Die Möglichkeit von Vorauszahlungen stellt zwar eine wichtige Erleichterung dar, ersetzt jedoch nicht den Bedarf an geeigneten Zwischenfinanzierungsinstrumenten. Insbesondere Vereine, kleinere Kommunen und andere finanzschwächere Träger benötigen verlässliche Möglichkeiten zur Vorfinanzierung, um auch größere Projekte erfolgreich umsetzen zu können.

Insgesamt bestätigt die Evaluation die hohe Bedeutung des LEADER/CLLD-Ansatzes für die regionale Entwicklung und das große Engagement aller beteiligten Akteure. Um die erfolgreiche Arbeit auch unter den Bedingungen wachsender Anforderungen fortführen zu können, sind jedoch Anpassungen der organisatorischen, personellen und fördertechnischen Rahmenbedingungen erforderlich. Nur so kann sichergestellt werden, dass die verfügbaren Ressourcen wieder stärker auf die Entwicklung und Umsetzung innovativer Projekte sowie die Aktivierung regionaler Potenziale ausgerichtet werden können.

7 ANLAGEN

Anlage 1: Fragebogen für LAG-Mitglieder

Anlage 2: Fragebogen für Projektträgerinnen und -träger, Antragstellende und Projektassoziierte

Zwischenevaluierung LEADER/CLLD

Sehr geehrte Mitglieder des LAG Wittenberger Land e.V., liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

es ist Halbzeit in der aktuellen Förderperiode 2023-2027. Sie gestalten diese seit 2024 aktiv als Mitglied des LAG Wittenberger Land e.V. mit.

Wir bitten Sie, mit Ausfüllen des Fragebogens zurück- und vor auszuschauen. Womit sind Sie zufrieden, womit weniger? Was können wir in der verbleibenden Zeit für Sie tun? Bitte nehmen Sie sich 8-10 Minuten Zeit zur Beantwortung unserer Fragen.

Die Befragung ist Bestandteil der für jede LEADER/CLLD-Region obligatorischen Zwischenevaluierung. Bei der Befragung erfassen wir Ihre E-Mail-Adresse, um Doppelungen auszuschließen, geben jedoch weder diese noch andere Angaben (gleich jeder Art) weiter, die eine Zuordnung der Antwort zu einer Person ermöglichen.

Die Bewertung erfolgt in der **Zustimmungs-Skala 1-6** (**1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft eher nicht zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu**). Wenn Sie unsicher sind, steht Ihnen die Option „Kann ich nicht beurteilen“ zur Verfügung.

Im Voraus: Besten Dank!

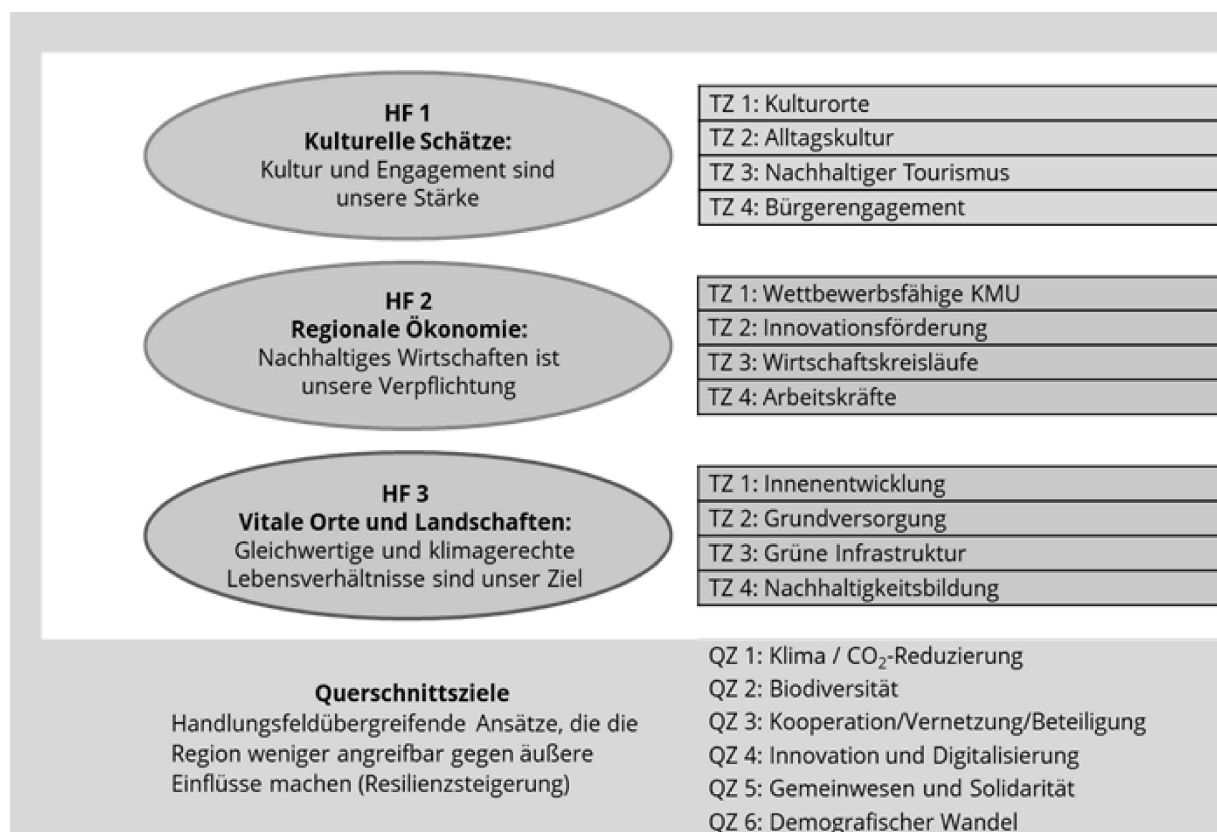
* Gibt eine erforderliche Frage an

1. E-Mail-Adresse *

*Fahren Sie mit Frage 2 fort**Fahren Sie mit Frage 2 fort*

A. Bewertungsbereich: Inhalt und Strategie

Handlungsfelder und Ziele der Kulturregion Wittenberger Land



2. Inhalt und Strategie *

Die Bewertung erfolgt in der Zustimmungsskala 1-6 (**1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft etwas zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu**). Wenn Sie keine Aussage treffen können, kreuzen Sie bitte "Kann ich nicht beurteilen" an. Der Projektbewertungsbogen ist hinterlegt unter https://wittenberger-land.de/wp-content/uploads/2025/01/2025_Projektbewertungsbogen.pdf

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	1	2	3	4	5	6	Kann nich beurte
Die formulierten Ziele der LES decken den Entwicklungsbedarf der Region vollständig ab.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anhand des Projektbewertungsbogens können die passendsten und besten Projekte im Sinne der LES gefunden werden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die einzelnen Projekte tragen zur Lösung regionsspezifischer Probleme und Herausforderungen bei.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
LEADER/CLLD schafft einen spürbaren Nutzen bzw. Mehrwert (Wertschöpfung, Lebensqualität, Engagement etc.) in der Region Wittenberger Land.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

3. Möchten Sie einzelne, Ihnen wichtige Punkte genauer erläutern? Hier ist Platz für Ihren Text.

B. Bewertungsbereich: Prozess und LAG-Aktivitäten

Aufgabenfelder der LAG lt. Satzung [§2(1)]

- Ausarbeitung und Billigung nichtdiskriminierender und transparenter Verfahren sowie ebensolcher und zudem objektiver Kriterien für die Auswahl von Vorhaben auf Grundlage der LES
- Ausarbeitung und Veröffentlichung von Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen zur Einreichung von Projekten
- Entgegennahme von Anträgen auf Unterstützung und deren Bewertung
- Auswahl der zu fördernden Vorhaben und Festlegung der Förderbedingungen
- Begleitung der Umsetzung der LES und ihre Weiterentwicklung
- Durchführung spezifischer Bewertungstätigkeiten (u. a. Monitoring und Evaluierung)

4. Prozess- und LAG-Aktivitäten *

Die Bewertung erfolgt in der **Zustimmungs-Skala 1 bis 6** (1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft etwas zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu). Wenn Sie keine Aussage treffen können, kreuzen Sie bitte "Kann ich nicht beurteilen" an.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	1	2	3	4	5	6	K: be
Die kommunalen Partner beteiligen sich umfassend und aktiv am Entscheidungsprozess in der LAG.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Die privaten Wirtschaftspartner (Unternehmen, Kammern, Verbände) beteiligen sich umfassend und aktiv am Entscheidungsprozess in der LAG.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Die Sozialpartner/Zivilgesellschaft (Vereine und engagierte Bürger*innen) beteiligen sich umfassend und aktiv am Entscheidungsprozess in der LAG.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
In der LAG arbeiten private und öffentliche Akteure partnerschaftlich und auf Augenhöhe zusammen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG hat dazu beigetragen, den LEADER/CLLD-Prozess in der Region bekannt zu machen und über die Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Die Entscheidungsverfahren bei der Projektauswahl und der inhaltlichen Aussteuerung der LES sind nachvollziehbar und transparent.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	

Handlungsfeld, Bedarf und / oder
Herausforderungen sind gut
gewährt.

☐☐☐☐☐☐

5. Möchten Sie einzelne, Ihnen wichtige Punkte genauer erläutern? Hier ist Platz für Ihren Text.

C. Bewertungsbereich: Aufgaben und Arbeit des Regionalmanagements

Aufgaben des Regionalmanagements lt. LES Wittenberger Land

- + Betrieb einer Geschäftsstelle,
- + Aktivierung und Unterstützung von Akteuren bei der Entwicklung von Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF-Fonds,
- + Identifizierung lokaler Bedarfe und Herausforderungen, die das Potenzial zu einer strategiekonformen Projektidee haben, und Hilfe bei der Qualifizierung dieser Ideen zur Antragsreife,
- + Beratung bzw. Begleitung der Antragstellerinnen und Antragsteller im Hinblick auf Vollständigkeit und Umsetzbarkeit von Vorhaben beim Erstantrag, Änderungsantrag, Zahlungsantrag bzw. der Erstellung des Verwendungsnachweises,
- + Planung und Organisation von Projektaufrufen,
- + Entwicklung und Begleitung von Kooperationsprojekten,
- + Unterstützung der LAG und ihres Vorstands bei der Projektauswahl zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und dem Erstellen von Projektauswahllisten,
- + umfassende und nachvollziehbare Dokumentation der Entscheidungsprozesse, insbesondere der Projektauswahlverfahren und deren sicheren Archivierung,
- + Information der Öffentlichkeit zum Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie insbesondere durch eine aktuelle Webseite,
- + Monitoring der Ergebnisse und je nach Beschluss der LAG auch die Durchführung von Evaluierungen zum Umsetzungsstand der lokalen Entwicklungsstrategie und die Einbeziehung der Bevölkerung (z. B. Selbstevaluierung),
- + Durchführung des Berichtswesens,
- + Führung der Vereinsgeschäfte des LAG Wittenberger Land inklusive Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Finanz- und Fördermittelmanagements,
- + Wahrnehmung von Weiterbildungsveranstaltungen und Mitarbeit im LEADER-Netzwerk, insbesondere im Arbeitskreis der LAG-Managements in Sachsen-Anhalt,
- + Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen und deren Organisation für LAG-Mitglieder und interessierte Bürger:innen,
- + Sicherstellung des Datenschutzes und der Datensicherheit für die Lokale Aktionsgruppe,
- + Absicherung einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit.

6. Aufgaben und Arbeiten des Regionalmanagements *

Die Bewertung erfolgt in der **Zustimmungs-Skala 1 bis 6** (1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft etwas zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu). Wenn Sie keine Aussage treffen können, kreuzen Sie bitte "Kann ich nicht beurteilen" an.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

[illegible]

7. Möchten Sie einzelne, Ihnen wichtige Punkte genauer erläutern? Hier ist Platz für Ihren Text.

D. Wirkungen von LEADER/CLLD

8. In welchen Bereichen trägt das LEADER/CLLD-Programm am **deutlichsten** zur Entwicklung der Region bei? (Mehrfachnennungen möglich) *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- ☐ Verbesserung der Marktchancen und Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben bzw. deren Angebote.
- ☐ Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und/oder Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- ☐ Beitrag zur Grund- und Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen.
- ☐ Schaffung neuer, verbesserter Angebote in Tourismus, Freizeit/Sport, (Sozio)kultur, Gesundheit (für unterschiedliche Altersgruppen).
- ☐ Schaffung eines barrierefreien / - armen Wohnraumes, Arbeitsplatzes, öffentlicher Infrastruktur.
- ☐ Verbesserung der öffentlich zugänglichen Räume und Infrastruktur (attraktive Plätze, neue / modernisierte Treffpunktmöglichkeiten etc.).
- ☐ Verbesserung der Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement/ für die Vereinsarbeit.
- ☐ Vermeidung von Leerstand (Abriss/Rückbau, Nach-/Umnutzung).
- ☐ Beitrag zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung (Zuzug, Entscheidung für Verbleib in der Region).
- ☐ Beitrag zu Biodiversität und Kulturlandschaft (Artenschutz, Aufwertung von Flächen, Erhalt von Kulturlandschaftselementen)).
- ☐ Lebenslanges Lernen, Kompetenzaufbau und Teilhabe von Benachteiligten.
- ☐ Ausbau der Vernetzung innerhalb von Projekten und in der Region.
- ☐ Sonstiges: _____

9. Sie haben sich für "Sonstiges" entschieden? Hier können Sie das genauer erläutern.

E. Zufriedenheit mit dem LEADER/CLLD-Programm

10. Mit LEADER/CLLD bin ich insgesamt so zufrieden, dass ich das Programm ausnahmslos weiterempfehlen würde.

Die Einstufung erfolgt in Zehnerprozentschritten. Für absolut keine Zustimmung kreuzen Sie bitte 0 % an, für volle Zustimmung 100 %.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 %

**Meine
Zustimmungsrate
zu LEADER in der
laufenden
Periode beträgt ...**

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐



11. Hier können Sie Ihre wichtigsten Hinweise hinterlegen.

F. Fortbildung und Austausch

12. Die LEADER/CLLD-Region Wittenberger Land wird sich in der verbleibenden Förderperiode weiterhin für unseren ländlichen Raum einsetzen. Für die weitere Vertiefung und/oder möglicherweise Nachjustierung unserer LES-Ziele möchten wir von Ihnen wissen: **Was sollte aus Ihrer Sicht in den nächsten zwei Jahren stärker im Fokus stehen?** *

13. An welchen Qualifizierungen in der Region bzw. im Rahmen von online Formaten haben Sie Interesse und sollten vom Regionalmanagement angeboten werden? (Mehrfachnennung möglich) *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- ☐ Projektmanagement - von der Idee, über die Meilensteinplanung bis zur Abrechnung
- ☐ Fördermittelmanagement - rechtliche Grundlagen, Abwicklung, Umgang mit EU-Vorgaben
- ☐ Vereinsarbeit - Fortbildungen für Vereinsleitungen (Recht, Versicherung, Nachwuchsgewinnung)
- ☐ Künstliche Intelligenz - Anwendung im Alltag, im Verein, im Betrieb
- ☐ Digitalisierung - Aufbau digitaler Kompetenzen - insbesondere für ältere Menschen
- ☐ Nachhaltigkeit - Biodiversitätsstärkende Angebote des Naturparks für das Nachhaltigkeitsmarketing von Betrieben
- ☐ Tourismus & Kultur - Ausbildung für Natur, Kultur- und Landschaftsführer*in
- ☐ LEADER/CLLD-Projekt tour in der Region - Kennenlernen von anderen LEADER/CLLD-Projekten bzw. Projektträger*innen
- ☐ Exkursionen zu anderen beispielhaften Projekten außerhalb der Region zu ausgewählten Themenbereichen
- ☐ Netzwerktreffen - Neuformierung Anbieternetzwerke (z.B. Regionalvermarktung, Kulturarbeit, Gesundheit, Outdoorsport)
- ☐ Andere (bitte erläutern)

14. Welche Themen sind Ihnen darüber hinaus wichtig?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Die ausgewertete Zusammenfassung wird unter Wahrung der Anonymität ab Juli 2026 auf unserer Homepage veröffentlicht.

Sie sind nun am Ende der Befragung angelangt. Mit Klick auf "Senden" schließen Sie Ihre Teilnahme ab.



SACHSEN-ANHALT



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt.

Google

Formulare

Zwischenevaluierung LEADER/CLLD

Liebe Projektbeteiligte in der LEADER/CLLD-Region Wittenberger Land,

es ist Halbzeit in der aktuellen Förderperiode 2023-2027. Sie gestalten diese seit 2024 aktiv als Projektträger*in, Kooperationspartner*in oder in sonstiger Verantwortung mit.

Wir bitten Sie, mit Ausfüllen des Fragebogens zurück und vorausszuschauen. Womit sind Sie zufrieden, womit weniger? Was können wir in der verbleibenden Zeit für Sie tun? Bitte nehmen Sie sich 8-10 Minuten Zeit zur Beantwortung unserer Fragen.

Die Ergebnisse geben den Mitgliedern der LAG Hinweise für die verbleibende Förderperiode. Bei der Befragung erfassen wir Ihre E-Mail-Adresse, um Doppelungen auszuschließen, geben jedoch weder diese noch andere Angaben (gleich welcher Art) weiter, die eine Zuordnung der Antwort zu einer Person ermöglichen.

Im Voraus: Besten Dank!

* Gibt eine erforderliche Frage an

1. E-Mail-Adresse *

Zuordnung

2. Ich bin Projektträger*in, dessen *

Markieren Sie nur ein Oval.

- ☐ Projekt positiv durch LAG bestätigt ist, aber noch nicht beantragt
- ☐ Projekt beantragt / bewilligt ist, aber die Umsetzung noch nicht erfolgt ist
- ☐ Projekt sich in Umsetzung befindet oder bereits umgesetzt ist
- ☐ Projekt abgelehnt oder zurückgezogen wurde
- ☐ Sonstiges:

A. Bewertungsbereich: Regionalmanagement

3. Aufgaben und Arbeiten des Regionalmanagements *

Die Bewertung erfolgt in der **Zustimmungs-Skala 1-6** (1 = trifft vollständig zu, 2 = trifft zu, 3 = trifft teilweise zu, 4 = trifft etwas zu, 5 = trifft nicht zu, 6 = trifft überhaupt nicht zu). Wenn Sie keine Aussage treffen können, kreuzen Sie bitte "Kann ich nicht beurteilen" an.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

[illegible]

Die Abläufe bei der
Projektberatung sind
bis zum Beschluss
des
Auswahlgremiums
transparent.

☐☐☐☐☐☐☐

Mit der Beratung und
Begleitung durch das
Regionalmanagement
bin ich insgesamt
sehr zufrieden.

☐☐☐☐☐☐☐

4. Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des LAG Wittenberger Land e.V. und des Regionalmanagements?

Informationsfluss

Wie gelangen die relevanten Informationen an die potenziellen Projektbeteiligten?

5. Wie haben Sie vom LEADER/CLLD-Programm erfahren? (Mehrfachnennungen möglich) *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- ☐ Regionalpresse
☐ Amtsblatt
☐ Informationsveranstaltung
☐ Webseite
☐ Mund-zu-Mund-Empfehlung
☐ In Verbindung mit beruflicher Tätigkeit
☐ LEADER war mir aus der Vorperiode bekannt
☐ Social-Media (Instagram, Facebook...)
☐ Sonstiges: _____

Projektwirkungen

Wie tragen Ihre Projektaktivitäten aus Ihrer Sicht zur Entwicklung in der Region bei?
(Mehrfachnennungen möglich)

6. In welchen Bereichen tragen Ihre LEADER/CLLD-Projektaktivitäten am deutlichsten zur Entwicklung der Region bei? (Mehrfachnennungen möglich) *

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- ☐ Verbesserung der Marktchancen und Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben bzw. deren Angebote.
- ☐ Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze und/oder Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- ☐ Beitrag zur Grund- und Nahversorgung mit Waren und Dienstleistungen.
- ☐ Schaffung neuer, verbesserter Angebote in Tourismus, Freizeit/Sport, (Sozio)kultur, Gesundheit (für unterschiedliche Altersgruppen).
- ☐ Schaffung eines barrierefreien / - armen Wohnraumes, Arbeitsplatzes, öffentlicher Infrastruktur.
- ☐ Verbesserung der öffentlich zugänglichen Räume und Infrastruktur (attraktive Plätze, neue / modernisierte Treffpunktmöglichkeiten etc.).
- ☐ Verbesserung der Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement/ für die Vereinsarbeit.
- ☐ Vermeidung von Leerstand (Abriss/Rückbau, Nach-/Umnutzung).
- ☐ Beitrag zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung (Zuzug, Entscheidung für Verbleib in der Region).
- ☐ Beitrag zu Biodiversität und Kulturlandschaft (Artenschutz, Aufwertung von Flächen, Erhalt von Kulturlandschaftselementen)).
- ☐ Lebenslanges Lernen, Kompetenzaufbau und Teilhabe von Benachteiligten.
- ☐ Ausbau der Vernetzung innerhalb von Projekten und in der Region.
- ☐ Sonstiges: _____

7. Sie haben sich für "Sonstiges" entschieden? Hier können Sie das genauer erläutern.

Zufriedenheit mit dem LEADER/CLLD-Programm

8. Mit LEADER/CLLD bin ich insgesamt so zufrieden, dass ich das Programm ausnahmslos * weiterempfehlen würde.

Die Einstufung erfolgt in Zehnerprozentschritten. Für absolut keine Zustimmung kreuzen Sie bitte 0 % an, für volle Zustimmung 100 %.

Markieren Sie nur ein Oval pro Zeile.

	0 %	10 %	20 %	30 %	40 %	50 %	60 %	70
Meine Zustimmungsrate zu LEADER/CLLD in der laufenden Periode beträgt ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐



9. Hier können Sie Ihre wichtigsten Hinweise hinterlegen.

Fortbildung und Austausch

10. An welchen Fortbildungs- und Austauschveranstaltungen durch das Regionalmanagement haben Sie ggf. Interesse? (Mehrfachnennung möglich)

Wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus.

- ☐ Projektmanagement - von der Idee, über die Meilensteinplanung bis zur Abrechnung
- ☐ Fördermittelmanagement - Rechtliche Grundlagen, Abwicklung, Umgang mit EU-Vorgaben
- ☐ Vereinsarbeit - Fortbildungen für Vereinsleitungen (Recht, Versicherung, Nachwuchsgewinnung)
- ☐ Künstliche Intelligenz - Anwendung im Alltag, im Verein, Betrieb
- ☐ Digitalisierung - Aufbau digitaler Kompetenzen - insbesondere für ältere Menschen
- ☐ Nachhaltigkeit - Biodiversitätsstärkende Angebote des Naturparks für das Nachhaltigkeitsmarketing von Betrieben
- ☐ LEADER-Projekt tour in der Region - Kennenlernen von anderen LEADER-Projekten bzw. Projektträger
- ☐ Exkursionen zu anderen beispielhaften Projekten außerhalb der Region in Themenbereichen wie
- ☐ Netzwerktreffen - Neuformierung Anbieternetzwerke (z.B. Regionalvermarktung, Kulturarbeit, Gesundheit, Outdoorsport)
- ☐ Andere (bitte erläutern)

11. Sie haben sich für "Andere" entschieden? Hier können Sie das genauer erläutern.

Künftiger Unterstützungsbedarf

12. Die LEADER/CLLD-Region Wittenberger Land wird sich in der verbleibenden Förderperiode weiterhin für unseren ländlichen Raum einsetzen. Bei welchen Themen in der Region oder Projekten, die Sie planen, sehen Sie in der nächsten Zeit Unterstützungs- und Förderbedarf?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Die ausgewertete Zusammenfassung wird unter Wahrung der Anonymität ab Juli 2026 auf unserer Homepage veröffentlicht.

Sie sind nun am Ende der Befragung angelangt. Mit Klick auf "Senden" schließen Sie Ihre Teilnahme ab.



SACHSEN-ANHALT



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Inhalt wurde nicht von Google erstellt und wird von Google auch nicht unterstützt.

Google Formulare

